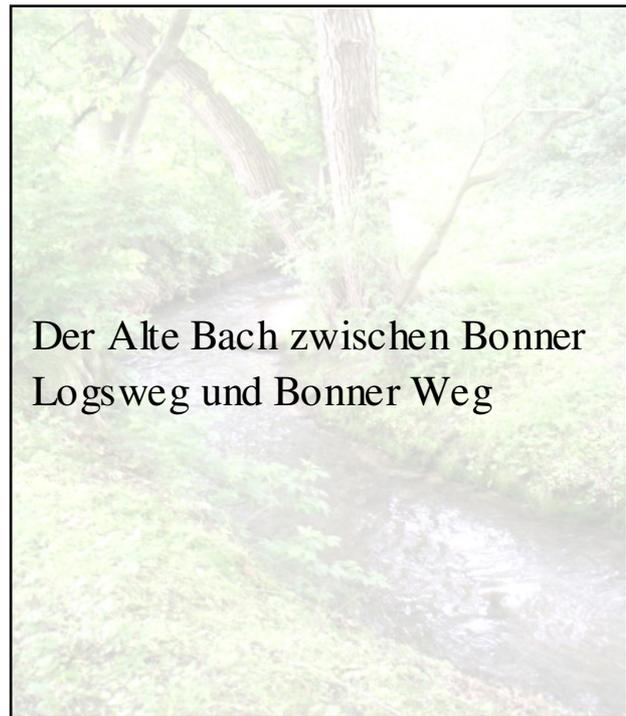
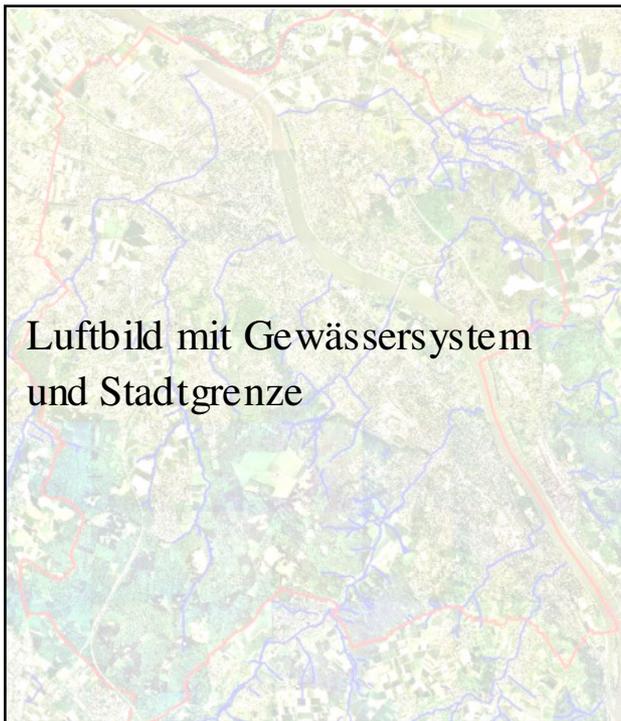


Bachentwicklungsplan 2008

Überarbeitung und Fortschreibung des BEP 1988

Abbildungen auf dem Umschlag



Herausgeber des BEP:
Stadt Bonn, der Oberstadtdirektor
Bonn 1988

Herausgeber der Fortschreibung:
Bundesstadt Bonn, Tiefbauamt
Bonn 2008

Inhalt

1. Der Bachentwicklungsplan
2. Rechtliche Grundlagen
3. Belastungen der Fließgewässer im urbanen Raum
4. Renaturierung und naturnahe Gestaltung
5. Die Bäche im Überblick – Gewässersteckbriefe
6. Ist-Zustand der Gewässer und geplante Maßnahmen
7. Literatur

Anhang: Datenblätter der Gewässer

- Gewässersteckbriefe
- Zustandsbeschreibungen und Maßnahmen mit Ortsangaben

Bachentwicklungsplan –BEP- der Bundesstadt Bonn

Beschluss Rat vom 01.02.1989, Top 1.6.5

Überarbeitung und Fortschreibung Bundesstadt Bonn.
Tiefbauamt, Kanal- und Wasserbau
Bonn 2007

1 Der Bachentwicklungsplan

In der Vergangenheit wurden Fließgewässer im urbanen Raum stark nach technischen Gesichtspunkten ausgebaut, um ein möglichst schnelles und schadloses Abfließen des Wassers zu ermöglichen und den vielen menschlichen Nutzungsbedürfnissen gerecht zu werden. Seit etwa Anfang der 80er Jahre kommt der ökologischen Funktion der Bäche mehr Beachtung zuteil, da man erkannte, dass eine naturnahe Gewässerentwicklung nicht nur dem Gewässerbiotop und seinem angrenzenden Lebensraum dient, sondern sich auch förderlich auf den Siedlungsraum auswirkt. Eine naturnahe Gewässerstruktur vermindert beispielsweise die Abflussgeschwindigkeit und trägt somit aktiv zum Hochwasserschutz bei. Der Erholungswert eines naturnahen Gewässers übersteigt den eines kanalartig ausgebauten Bachs bei weitem.

Diese Betrachtungsweise spiegelt sich auch im Bonner Bachentwicklungsplan (BEP) von 1988 wider, der aus dem Beschluss des Hauptausschusses vom 26.8.1980 über die „Sicherung und Ausgestaltung der Bachläufe in Bonn“ (vgl. Anhang A1) sowie aus dem Beschluss des Hauptausschusses vom 23.2.1984 bezüglich eines „Sanierungskonzeptes für die im Stadtgebiet liegenden Gewässer 2. Ordnung“ (vgl. Anhang A2) hervorgegangen ist. Als Grundlagen dienen das „Abwasserbeseitigungskonzept“ (Beschluss des Hauptausschusses vom 17.9.1985) und die „landschafts-ökologische und zoologische Kartierung der Bäche im Stadtgebiet von Bonn“, die an der Universität Bonn (Prof. Bick, Institut für Landwirtschaftliche Zoologie und Bienenkunde und Prof. Kneitz, Institut für Angewandte Zoologie) angefertigt wurde.

Ziel der Fortschreibung des Bachentwicklungsplans von 1988 ist es, „die Bonner Bäche [...] nicht nur als wertvolle städtische Ökosysteme zu erhalten, sondern auch in ihrem Wert und ihrer Funktionsfähigkeit zu verbessern und die unterschiedlichen Ansprüche und Belastungen zu koordinieren bzw. abzuwenden“.

2 Rechtliche Grundlagen

Seit dem 23.10.2000 ist die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in Kraft. Mit ihr wird erstmals ein ganzheitlicher Ansatz des Gewässerschutzes auf europäischer Ebene verfolgt, um u. a. den Zustand der aquatischen Ökosysteme und der direkt von ihnen abhängigen Landökosysteme und Feuchtgebiete in Hinblick auf deren Wasserhaushalt zu schützen und zu verbessern und eine Verschlechterung des Zustands zu vermeiden (Richtlinie 2000/60/EG, Art. 1). Um die WRRL in nationales Recht umzusetzen wurde das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und das Landeswassergesetz (LWG) novelliert.

Im Grundsatz des WHG (§ 1a) wird festgelegt, dass die Gewässer als Bestandteil des Naturhaushalts und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu sichern sind. Sie sind so zu bewirtschaften, dass sie dem Wohl der Allgemeinheit und im Einklang mit ihr auch dem Nutzen Einzelner dienen, vermeidbare Beeinträchtigungen ihrer ökologischen Funktionen und der direkt von ihnen abhängenden Landökosysteme und Feuchtgebiete im Hinblick auf deren Wasserhaushalt unterbleiben und damit insgesamt eine nachhaltige Entwicklung gewährleistet wird. Dabei sind insbesondere mögliche Verlagerungen von nachteiligen Auswirkungen von einem Schutzgut auf ein anderes zu berücksichtigen. Ein hohes Schutzniveau für die Umwelt insgesamt, unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Klimaschutzes, ist zu gewährleisten.

Eine grundlegende Neuerung im WHG sind die Bewirtschaftungsziele¹ (§ 25a, WHG). Demnach sind oberirdische Gewässer, soweit sie nicht als künstlich oder erheblich verändert eingestuft werden, so zu bewirtschaften, dass

1. eine nachteilige Veränderung² ihres ökologischen und chemischen Zustands vermieden und
2. ein guter ökologischer und chemischer Zustand erhalten oder erreicht wird.

Künstliche³ oder erheblich veränderte oberirdische Gewässer sind nach § 25b, Abs. 1, WHG so zu bewirtschaften, dass

1. eine nachteilige Veränderung ihres ökologischen Potentials und chemischen Zustands vermieden und
2. ein gutes ökologisches Potential und guter chemischer Zustand erhalten oder erreicht wird.

¹ Eine Konkretisierung der Bewirtschaftungsziele erfolgt künftig in einer Landesverordnung zur Umsetzung der Art. 4, 5, 8 und 11 sowie der Anhänge II und V der WRRL. Die Fristen zur Erreichung der Bewirtschaftungsziele werden durch das Landesrecht geregelt (§ 25c, WHG); als späteste Frist sieht die WRRL jedoch den 22.12.2015 vor. Ausnahmen von den oben genannten Bewirtschaftungszielen sind in § 25d, WHG geregelt.

² Ausnahmen hierzu regelt § 25d, Abs. 2, WHG.

³ Die Ausweisung als „künstlicher“ oder „erheblich veränderter“ Wasserkörper erfolgt für die Gewässer 2. Ordnung auf Bonner Stadtgebiet durch das Landes Umwelt Amt (LUA)).

Nach § 2, Abs. 1 des Gesetzentwurfes vom 15.11.2004 zur Änderung des LWG sind die Oberflächengewässer nach den Grundsätzen und Zielen der §§ 1a, 25a bis 25d des Wasserhaushaltgesetzes zu bewirtschaften. Als wesentliche Instrumente zur Erreichung der Bewirtschaftungsziele haben sich Gewässerausbau und Gewässerunterhaltung nach § 31, Abs. 1, WHG bzw. § 28, Abs. 1, WHG an den Bewirtschaftungszielen auszurichten und dürfen diese nicht gefährden.

So sind Gewässer, die sich im natürlichen oder naturnahen Zustand befinden, zu erhalten, und nicht naturnah ausgebaute natürliche Gewässer sollen so weit wie möglich wieder in einen naturnahen Zustand zurückgeführt werden, wenn überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit nicht entgegenstehen (§ 31, WHG). Nach § 89, Abs. 1 des Gesetzentwurfes zur Änderung des LWG hat der zur Gewässerunterhaltung Verpflichtete das Gewässer unter anderem dann auszubauen, wenn die Ziele und Grundsätze der §§ 1a sowie 25a bis 25d, WHG es erfordern. Die Herstellung, Beseitigung oder wesentliche Umgestaltung eines Gewässers oder seiner Ufer (Gewässerausbau) bedarf der Planfeststellung. Für einen nicht UVP-pflichtigen Gewässerausbau kann an Stelle eines Planfeststellungsbeschlusses eine Plangenehmigung erteilt werden (§ 31, Abs. 2 u. 3).

Die Unterhaltung eines Gewässers umfasst nach § 28, WHG seine Pflege und Entwicklung, wobei den Belangen des Naturhaushalts Rechnung zu tragen ist und Bild und Erholungswert der Gewässerlandschaft zu berücksichtigen sind. Außerdem muss durch die Unterhaltung ein ordnungsgemäßer Abfluss sichergestellt werden. Nach § 90 des Gesetzentwurfes zur Änderung des Landeswassergesetzes erstreckt sich die Gewässerunterhaltung auf das Gewässerbett einschließlich der Ufer. Zur Unterhaltung gehört auch die Freihaltung, Reinigung und Räumung des Gewässerbettes und der Ufer von Unrat, soweit es dem Umfang nach geboten ist. Des Weiteren sieht der Gesetzentwurf in § 90a für Gewässer 2. Ordnung beidseitig jeweils fünf Meter breite Gewässerrandstreifen vor, in denen z.B. das Entfernen von standortgerechten Bäumen und Sträuchern sowie die Neuanpflanzung von nicht standortgerechten Bäumen und Sträuchern, der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln etc. verboten sind. Die Pflicht der Gewässerunterhaltung obliegt nach wie vor für Gewässer 2. Ordnung den Anliegergemeinden (§ 91, LWG).

3 Belastungen der Fließgewässer im urbanen Raum

Das Ökosystem „Bach“ umfasst die Lebensräume (Biotope) Wasserkörper und Gewässerbett, Wasserwechselzone und vom Gewässer beeinflusstes Umland sowie deren Lebensgemeinschaften (Biozönosen). Biotope und Biozönosen stehen untereinander und mit ihrer Umgebung in Wechselwirkung. Ihre Übergänge sind fließend und können nur durch Übergangszonen abgegrenzt werden.

Belastungen durch Baumaßnahmen

Im städtischen Raum unterliegen Fließgewässer häufig einem hohen Nutzungsdruck. Augenscheinlichster Eingriff sind bauliche Maßnahmen am Gewässer. Schon in der städtischen Peripherie sind Fließgewässer oftmals begradigt oder ihre eigenständige dynamische Entwicklung wird durch Sohl- und Ufersicherungen unterdrückt. Im dicht besiedelten städtischen Raum steigt die Anzahl der ausgebauten Gewässerabschnitte. Im Extremfall verschwindet der Bach in der Verrohrung.

Naturfemer Ufer- und Sohlenverbau in Form von Beton, Betonteilen, verputzten Mauern und Pflasterungen beeinträchtigen das Gewässer in großem Maß. Ökologisch wertvolle Strukturen und Substrate wurden durch ökologisch minderwertige ersetzt mit der Folge, dass der Lebensraum von Tier und Pflanze eingeeignet bzw. vernichtet wurde. Es mangelt bzw. fehlt völlig an Wurzelraum, Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten etc. Querbauwerke wie Grundswellen, Rampen oder Abstürze wirken nicht nur störend auf einen ausgeglichenen Geschiebehaushalt, sondern stellen außerdem eine „Wanderbarriere“ für Organismen dar und somit eine Unterbrechung und Störung des Gewässerökosystems. Verrohrte Gewässerabschnitte sind, abhängig von der verrohrten Distanz, mehr oder weniger vollkommen von ihrem Umland isoliert. Sie stellen ebenfalls für viele Organismen eine Wander- und Ausbreitungsbarriere dar.

Auf Bonner Stadtgebiet sind alle Bäche in irgendeiner Form von baulichen Maßnahmen betroffen. Teilweise sind diese Eingriffe verschwindend gering, teilweise sind jedoch schon in der landwirtschaftlich genutzten Peripherie massivere bauliche Eingriffe zu erkennen. Der begradigte Vilicher Bach, der grabenartig ausgebaute Peschsiefen oder der im unteren Gewässerabschnitt durch eine Betonrinne veränderte Wolfsbach seien exemplarisch genannt. Mit zunehmender Siedlungsdichte und steigendem Nutzungsdruck mehren sich die baulichen Eingriffe durch Ausbaumaßnahmen, und ihre Massivität nimmt zu. Besonders betroffen hiervon sind die vergleichsweise großen Bäche, die in den Rhein münden, wie das Bachsystem des Rheindorfer Bachs, der Godesberger Bach und der Mehlemer Bach.

Tab. 1: Tabellarische Übersicht der Bachläufe/Anteil Bachverrohrungen

Gewässername	Gewässer-Nr.	Fließstrecke auf Stadtgebiet [m]	offene Fließstrecke [m]	verrohrte Fließstrecke [m]	Anteil der verrohrten Fließstrecke [%]
Mehlemer Bach	1	2.100	1.650	450	21
Wittgesbach	2	4.700	2.680	2.020	43
Noßbach	2.1	630	580	50	8
Godesberger Bach	3	6.210	5.300	910	15
Kelterbaumbach	3.1	1.090	1.030	60	6
Fuderbach	3.2	930	930	-	-
Venner Bach	3.3	1.650	1.650	-	-
Sandkaulbach	3.4	700	700	-	-
Hottesbach	3.5	660	570	90	14
Roßsiefenbach	3.6	890	890	-	-
Frohnholzbach	3.7	700	700	-	-
Compbach	3.8	1.210	1.210	-	-
Annaberger Bach	4	5.540	2.840	2.700	49
Gieveningsbach	4.1	2.600	2.320	280	11
Klufterbach	4.2	3.400	2.060	1.340	39
Venusbergbach	4.3	2.700	520	2.180	81
Winzerbach	4.4	989	274	715	72
Gewässersystem Rheindorfer Bach	5 a-d	8.780	8.360	420	5
Engelsbach	5.1	6.590	3.400	3.190	48
Gewässersystem Endenicher Bach	5.2 a-c	10.920	8.280	2.540	24
Hohnderfeld Bach ⁴	5.21	1.220	510	710	58
Mahlbergbach	5.22	380	380	-	-
Hubertusbach	5.23	460	340	120	26
Gewässersystem Schloßbach	5.24 a-b	4.930	4.930	-	-
Olligsbach	5.241	820	750	70	9
Villiper Bach	5.25	3.530	3.530	-	-
Heilsbach	5.3	1.790	680	1.110	62
Dichbach	5.31	500	110	390	78
Hitelbach	5.4	710	710	-	-
Rehsprungbach	5.5	1.600	1.600	-	-
Gewässersystem Vilicher Bach	6 a-d	8.520	7.540	980	12
Alaunbach	6.1	2.510	1.880	630	25
Rosenbach	6.11	670	670	-	-
Weidenbach	6.12	670	560	110	16
Teufelsbach	6.13	830	830	-	-
Wolfsbach	6.2	1.690	1.690	-	-
Steinbach	6.3	1.450	1.330	120	8
Namenloser Bach an der Vogelweide	6.4	640	300	340	53
Mersbach	6.5	740	600	140	19
Gellenbach	7	580	580	-	-
Thelenbach	8	1.330	890	440	33
Ankerbach	9	4.662	3.967	695	15
Peschsiefen	9.1	1.130	1.130	-	-
Kirvelbach	10	780	740	40	5
GESAMT		105.131	82.191	22.840	21,7

⁴ nach der geplanten Herausnahme aus der MW-Kanalisation

Veränderungen gegenüber den Angaben im Bachentwicklungsplan aus dem Jahre 1988 ergeben sich durch zwischenzeitlich durchgeführte Gewässerausbaumaßnahmen sowie einer genauere Ermittlung mittels digitaler Karten.

Veränderung des Abflussgeschehens

Städtische Fließgewässer weisen vielfach Abweichungen vom natürlichen Abflussgeschehen, beispielsweise hinsichtlich der Fließgeschwindigkeit und der Schwankungen im Abflussgeschehen, auf. Ursächlich hierfür sind strukturelle Veränderungen des Gewässerbetts, wie Begradigung oder Aufstau, Einleitungen (Drainagewasser, Regenwasserabschläge aus der Mischwasserkanalisation, privaten Einleitungen von Regenwasser etc.), Entnahmen und ein hoher Versiegelungsgrad des Umlandes.

Das veränderte Abflussgeschehen wirkt sich in vielerlei Hinsicht auf das Ökosystem Bach aus. Auswirkung einer höheren Fließgeschwindigkeit ist beispielsweise eine erhöhte Verdriftung. Eine mögliche Folge einer verminderten Abflussgeschwindigkeit ist eine Überlagerung von Kleinbiotopen durch abgesetzte Schwebstoffe. In beiden Fällen wird der Geschiebehalt beeinträchtigt und die Strömungssituation unnatürlich verändert, was sich nachteilig auf die Tier- und Pflanzenwelt im Gewässer auswirkt. Eine Veränderung des Abflussgeschehens wirkt sich außerdem auf Hoch- und Niedrigwasserereignisse aus.

Auf Grundlage der erteilten wasserrechtlichen Erlaubnisse (z. T. abgelaufen) weisen rund zwei Drittel der Bonner Fließgewässer insgesamt 163 Eingriffe in das natürliche Abflussgeschehen auf. Es handelt sich hierbei um 51 Großeinleitungen (>50 l/s), 95 Kleininleitungen (≤ 50 l/s) und 17 Aufstauungen bzw. Entnahmen.

Tab. 2: Tabellarische Übersicht der Eingriffe in das natürliche Abflussgeschehen

Gewässername	Gewässernr.	Anzahl der Großeinleitungen (>50 l/s)	Anzahl der Kleineinleitungen (≤50 l/s)	Anzahl der Aufstauungen/ Entnahmen
Mehlemer Bach	1	1	3	-
Wittgesbach	2	6	3	-
Noßbach	2.1	-	-	-
Godesberger Bach	3	6	11	2
Kelterbaumbach	3.1	-	1	1
Fuderbach	3.2	-	-	-
Venner Bach	3.3	-	-	-
Sandkaulbach	3.4	-	-	-
Hottes bach	3.5	-	-	-
Roßsiefenbach	3.6	-	-	1
Frohnholzba ch	3.7	-	-	-
Compba ch	3.8	-	-	-
Annaberger Bach	4	-	1	-
Gievening sbach	4.1	-	-	-
Kluffter ba ch	4.2	-	-	1
Venusbergba ch	4.3	5	-	-
Winzerba ch	4.4	-	-	-
Gewässersystem Rheindorfer Bach	5 a-d	9	3	2
Engelsba ch	5.1	2	5	1
Gewässersystem Edenicher Bach	5.2 a-c	8	6	3
Hohnderfel d Bach	5.21	-	1	-
Mahlbergba ch	5.22	-	-	1
Hubertus ba ch	5.23	-	-	-
Gewässersystem Schloßba ch	5.24 a-b	4	1	-
Olligsba ch	5.241	-	-	-
Villiper Ba ch	5.25	-	-	-
Heilsba ch	5.3	-	1	3
Dichba ch	5.31	-	-	1
Hitelba ch	5.4	-	-	-
Rehsprungba ch	5.5	-	-	-
Gewässersystem Vilicher Bach	6 a-d	6	6	1
Alaunba ch	6.1	-	9	-
Rosenba ch	6.11	-	-	-
Weidenba ch	6.12	-	2	-
Teufelsba ch	6.13	-	1	-
Wolfsba ch	6.2	-	2	-
Steinba ch	6.3	-	17	-
Namenloser Bach an der Vogelweide	6.4	-	2	-
Mersba ch	6.5	-	1	-
Gellenba ch	7	-	5	-
Thelenba ch	8	-	1	-
Ankerba ch	9	4	11	-
Peschsiefen	9.1	-	-	-
Kiv elba ch	10	-	2	-

In den Datenblättern zu den einzelnen Gewässern sind jedoch nur die Großeinleitungen angegeben. Durch den Trend zur ortsnahen Regenwasserableitung nehmen die kleinen Einleitungen in Bäche ständig zu. Mit der Forderung nach Drosselung wird dabei versucht negative hydraulische Belastungen zu vermeiden.

Veränderungen des Wasserchemismus

Oftmals weicht der Wasserchemismus urbaner Fließgewässer von dem eines natürlichen Gewässers ab. Ursächlich hierfür sind vor allem der Eintrag aus Punktquellen oder diffuse Quellen, aber auch eine naturferne Gewässerstruktur sowie Eingriffe in das Abflussgeschehen können sich auf den Chemismus der Bäche auswirken.

Einleitungen, etwa aus der Mischwasserkanalisation oder von Drainagewasser, stellen direkte Eingriffe in den Stoffhaushalt der Gewässer dar. Diese häufig nährstoffreichen Wasser steigern die Pflanzenproduktion (Eutrophierung), wodurch es zur Trübung und Verkrautung des Gewässers kommen kann. Weitere nachteilige stoffliche Beeinträchtigungen stellen zum Beispiel Einleitungen von salzhaltigen Straßenabwässern oder von toxischen Stoffen (Pflanzenschutzmittel etc.) dar. Der pH-Wert, der erheblichen Einfluss auf die Stoffumwandlung hat und von dem beispielsweise das Verhältnis von Ammonium zu fischtoxischem Ammoniak abhängt, wird ebenfalls durch Stoffeinträge beeinflusst. Eingriffe in das Abflussgeschehen, Einleitungen von Kühlwasser aber auch fehlende Beschattung etc. wirken sich u.a. über eine Veränderung des Wärmehaushalts des Gewässers auf den Wasserchemismus aus, da die Löslichkeit von Stoffen im Wasser stark von der Temperatur abhängig ist.

Von den Bonner Bächen weisen rund zwei Drittel Einleitungen auf, die sich auf den Gewässerchemismus auswirken können. Es handelt sich hierbei überwiegend um Niederschlagswasser, Wasser aus der Mischwasserkanalisation und Drainagewasser. Aber auch vorgereinigtes Schmutzwasser, Brauchwasser und Kühlwasser sowie Einleitungen aus Stehgewässern (Fischteiche, Burg-/Schlossgräben) wirken auf die Bäche ein. Eine besonders vielfältige Belastung erfahren der Godesberger Bach, das Gewässersystem des Rheindorfer und Endenicher Baches sowie das des Vilicher Baches.

Tab. 3: Herkunft der Einleitungen

Gewässername	Gewässernr.	NW	MW	DR	Br	KühW	Stillgew
Mehlemer Bach	1	X	-	X	-	-	-
Wittgesbach	2	X	X	X	-	-	-
Noßbach	2.1	-	-	-	-	-	-
Godesberger Bach	3	X	X	X	-	-	X
Kelterbaumbach	3.1	X	-	-	-	-	X
Fuderbach	3.2	-	-	-	-	-	-
Venner Bach	3.3	-	-	-	-	-	-
Sandkaulbach	3.4	-	-	-	-	-	-
Hottesbach	3.5	-	-	-	-	-	-
Roßsiefenbach	3.6	-	-	-	-	-	X
Frohnholzbach	3.7	-	-	-	-	-	-
Compbach	3.8	-	-	-	-	-	-
Annaberger Bach	4	X	-	-	-	-	-
Gieveningsbach	4.1	-	-	-	-	-	-
Klufferbach	4.2	-	-	-	-	-	X
Venusbergbach	4.3	-	X	-	-	-	-
Winzerbach	4.4	-	-	-	-	-	-
Gewässersystem Rheindorfer Bach	5 a-d	X	X	-	-	X	-
Engelsbach	5.1	X	X	X	-	-	X
Gewässersystem Edenicher Bach	5.2 a-c	X	X	X	X	-	X
Hohndorf Bach	5.21	X	-	X	-	-	-
Mahlbergbach	5.22	-	-	-	-	-	X
Hubertusbach	5.23	-	-	-	-	-	-
Gewässersystem Schloßbach	5.24 a-b	X	-	-	-	-	-
Olligsbach	5.241	-	-	-	-	-	-
Villiper Bach	5.25	-	-	-	-	-	-
Heilsbach	5.3	X	-	X	-	-	X
Dichbach	5.31	-	-	-	-	-	-
Hitelbach	5.4	-	-	-	-	-	-
Rehsprungbach	5.5	-	-	-	-	-	-
Gewässersystem Vilicher Bach	6 a-d	X	X	X	-	-	X
Alaunbach	6.1	X	-	X	-	-	-
Rosenbach	6.11	-	-	-	-	-	-
Weidenbach	6.12	X	-	-	-	-	-
Teufelsbach	6.13	X	-	-	-	-	-
Wolfsbach	6.2	X	-	-	-	-	-
Steinbach	6.3	X	-	X	-	-	-
Namenloser Bach an der Vogelweide	6.4	X	-	-	-	-	-
Mersbach	6.5	X	-	X	-	-	-
Gellenbach	7	X	X	X	-	-	-
Thelenbach	8	X	-	X	-	-	-
Ankerbach	9	X	X	X	-	-	-
Peschsiefen	9.1	-	-	-	-	-	-
Kirvelbach	10	X	-	-	-	-	-

NW: Niederschlagswasser
 MW: Mischwasser
 Dr: Drainagewasser
 KühW: Kühlwasser
 Sillgew: Sillgewässer

4 Renaturierung und naturnahe Gestaltung

Die Renaturierung hat zum Ziel, den Gewässerzustand zu erreichen, der sich ohne Einwirken des Menschen auf natürliche Weise eingestellt hätte; dieser Zustand ist in sogenannten Leitbildern dokumentiert. Die Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen als Ausgleichsmaßnahmen (Ersatzmaßnahmen) im Sinne des Baugesetzbuches (BauGB) und des Bundesnaturschutzgesetzes (BnatSchG) erscheint in einem dicht besiedeltem Raum als sinnvoll. Durch den Ankauf von ökologisch wertvollen Uferlandstreifen (förderungsfähig bis zu 80%, s. u.) können die knapp werdenden potentiellen Ausgleichsflächen vermehrt und in einem späteren Verfahren aufgewertet werden. So könnte auf minimaler Fläche eine maximale Aufwertung erfolgen. Außerdem würde hierdurch auf das Ziel der WRRL (s. o.) mittels einer ohnehin durchzuführenden Maßnahme hingearbeitet.

Aufgaben eines naturnahen Gewässerausbaus und einer naturnahen Unterhaltung ist es, die menschlichen Anforderungen an das Gewässer bei einer möglichst geringen Belastung des Ökosystems sicherzustellen. Maßnahmen dieser Art sind in der „Richtlinie für naturnahen Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern in Nordrhein-Westfalen“ (Blaue Richtlinie) beschrieben. Die bei Ausbau und Unterhaltung anfallenden Kosten sind nach der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen des Wasserbaus einschl. Talsperren“ zuwendungsfähig und können je nach Ermessen der Bewilligungsbehörde mit 40 bis 80 Prozent gefördert werden. Ein Anspruch auf Förderung besteht jedoch nicht. Voraussetzung für eine Zuwendung ist, dass die Maßnahmen der „Blauen Richtlinie“ entsprechen sowie dem Runderlass „Naturschutz und Landschaftspflege im wasserrechtlichen Verfahren und bei wasserwirtschaftlichen Maßnahmen“. Ebenfalls eine Förderung von 40 bis 80 Prozent können Unterhaltungs- wie auch Ausbaumaßnahmen zur Erhaltung oder Verbesserung der Gewässergüte im Rahmen des „Aktionsprogramm zur naturnahen Entwicklung der Gewässer 2. Ordnung in NRW“ erhalten. Zusätzliche Voraussetzungen für eine Förderung hierdurch ist, dass die geplanten Maßnahmen in einem Konzept zur naturnahen Entwicklung gemäß Kapitel 4 des oben aufgeführten Runderlasses dargestellt worden sind.

Der 1988 aufgestellte Maßnahmenkatalog des Bachentwicklungsplans unterscheidet drei Maßnahmenkategorien zur Erreichung seiner Ziele.

1. Wasserbauliche Maßnahmen, wie Offenlegung verrohrter Strecken, Renaturierungsmaßnahmen, Hochwasserschutzmaßnahmen.
2. Landschaftspflegerische Maßnahmen, wie Pflanzungen, Erschließungsmaßnahmen (Wanderwege), Uferstreifen
3. Kanalbaumaßnahmen, zur Sanierung abwasserrelevanter Gewässerbenutzungen (wie Regenüberlaufbauwerke, Regenrückhaltebecken).

Die Maßnahmen aus dem Bachentwicklungsplan 1988 wurden zwischenzeitlich alle umgesetzt.

Viele der damals aufgestellten Maßnahmen wurden inzwischen realisiert. So wurde beispielsweise der Rheindorfer Bach in Höhe der Königin-Juliana-Schule renaturiert, der Venusbergbach aus der Mischwasserkanalisation herausgenommen und in seinem oberen Abschnitt renaturiert. Die Herausnahme des Annaberger Baches aus

der Mischwasserkanalisation sowie seine Offenlegung bzw. Herstellung auf ca. 2.200 m ist die größte zusammenhängende realisierte Maßnahme des Bachentwicklungsplans. Diese Maßnahme ging mit der Herausnahme des Klufterbaches aus der Mischwasserkanalisation, seinem 1.400 m langen Anschluss an den Annaberger Bach und dem Bau eines Regenrückhaltebeckens einher und verschlang insgesamt die enorme Bausumme von 14,7 Mio. DM, die sich jedoch über die reduzierten Kosten für Fremdwasser in der Kanalisation und dem Klärwerk nachweislich amortisieren.

5 Die Bäche im Überblick – Gewässersteckbriefe

Im Folgenden sind Informationen über die hier betrachteten Gewässer steckbriefartig zusammengefasst. Die Tabellen enthalten unter anderem geographische Angaben über das Quellengebiet, den Eintritt in das Stadtgebiet und die Mündung des Gewässers. In wenigen Fällen entspricht der Ursprung des Gewässers nicht einer Quelle sondern etwa einem Zusammenfluss zweier Bäche. Daran anschließend ist eine allgemeine Beschreibung des Baches zu finden. Die darin enthaltenen Informationen sind teilweise um Angaben aus dem BEP von 1988 bzw. der landschaftsökologische und zoologische Kartierung von 1986 erweitert. Die Informationen über Abflussmengen (normaler Abfluss, 10-jähriges Hochwasser, höchstes Hochwasser) sind dem BEP von 1988 entnommen. Ausnahmen hierbei sind die Angaben über den Mehlemer Bach, den Godesberger Bach und das Bachsystem Endericher Bach, denen die Werte der jeweiligen relativ neuen Messstationen zugrunde liegen.

6 Ist-Zustand der Gewässer und geplante Maßnahmen

Auf den folgenden Datenblättern sind die Bestandsaufnahme der Bonner Bäche, die Ergebnisse der landschaftsökologischen und zoologischen Kartierung der Bäche von 1986 sowie durchzuführende Maßnahmen tabellarisch dargestellt.

Im Gegensatz zur Gewässerbetrachtung im Bachentwicklungsplan von 1988 werden die Gewässer, unabhängig von einer evtl. Namensänderung, als Ganzes betrachtet; Namensänderungen sind an den betreffenden Bächen jedoch festgehalten. Die abschnittsweise Unterteilung des Gewässers erfolgt willkürlich dort, wo eine Unterteilung aufgrund eines Zustandwechsels (z.B. Verrohrung, Naturnähe etc.) am sinnvollsten erscheint, ohne die Gewässer dabei unnötig zu zergliedern. Die Stationierung erfolgt von der Mündung aus durchgehend und gibt die Anfangs- und Endpunkte eines Abschnittes an. Es ist hierbei zu beachten, dass sich die Zeilenhöhe aus rein formattechnischen Gründen ergibt und keinerlei maßstäblichen Bezug zu den Gewässerabschnitten hat. Dies kann besonders bei den farbig dargestellten Spalten der „Naturnähe“ (i. e. Naturnähe von Bachbett und Bachverlauf), des „Uferbewuchs“ und des „Beunruhigungsgrads“ (i. e. Beunruhigungsgrad der Bachufer durch anthropogene Störungen) zu Fehlschlüssen führen. In diesen Spalten sind die Ergebnisse der landschaftsökologischen und zoologischen Kartierung der Bäche von 1986 (!), die an dem entsprechenden Gewässerabschnitt überwiegen, dargestellt, so dass hier teilweise relativ stark vereinfacht wird; die Bedeutung von Farbe und Schraffur ist Tabelle 4 zu entnehmen.

Tab. 4: Bedeutung der Farbgebungen

Uferbewuchs	Naturnähe	Beunruhigungsgrad
 Hochstaudenfluren	 bzgl. WRRL als „erheblich verändert“ ausgewiesen	
 Dichter Strauch-/ Baumbewuchs	 naturnah / natürlich	 Ruhig
 Lückenhafter Strauch-/ Baumbewuchs	 schwache / mäßige Naturnähe	 mäßig ruhig
 Gemähter Uferassen/ Versiegelung	 sehr wenig / keine Naturnähe	 Unruhig
 Verrohrung	 Verrohrung	 Verrohrung

Die geplanten Maßnahmen werden in W-, L-, K- und U-Maßnahmen unterteilt, je nachdem ob sie **w**asserbaulicher, **l**andschaftspflegerischer, **k**analbautechnischer oder **u**nterhaltungstechnischer Art sind.

Literatur

- Büro für Umweltgutachten (2002): Gewässergütebericht Bonn 2001/2002.
- Büro für Umweltgutachten (1997): Gewässergütebericht Bonn 1997.
- Büro für Umweltgutachten (1994): Gewässergütebericht Bonn 1994.
- Dommemuth, M. und G. Karthaus (1986): Landschaftsökologische und zoologische Kartierung der Bäche im Stadtgebiet von Bonn.
- Gesetzentwurf der Landesregierung. Entwurf eines Gesetzes zur Änderung wasserrechtlicher Vorschriften (Stand: 15.11.2004) (Änderung des LWG)
- Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) (Stand: 23.8.2002)
- Planungsbüro für Gewässerökologie (1991): Gewässergüteuntersuchung 1991 in Bonn.
- Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (WRRL)
- Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Förderung der Anlage von Uferstrandstreifen. RdErl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. II-6-72.40.42 v. 20.11.2002
- Richtlinie für naturnahe Unterhaltung und naturnahen Ausbau der Fließgewässer in Nordrhein-Westfalen.
- Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen des „Aktionsprogramm zur naturnahen Entwicklung der Gewässer 2. Ordnung in NRW“. RdErl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 5.07.2002 –IV-10-2202-6551
- Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen des Wasserbaus einschließlich Talsperren. RdErl. d. Ministeriums für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft v. 13.03.1990 III B § -2211- 22609, III B § - 4000 - 22250
- Siebtens Gesetz zur Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes vom 18. Juni 2002
- Stadt Bonn (2004) : Landschaftsplan Siegmündung.
- Stadt Bonn (1992) : Landschaftsplan Kottenforst (Vorentwurf).
- Stadt Bonn (1988) : Bachentwicklungsplan.
- Stadt Bonn (1985 zum 1.1.2006 zum 4. Mal fortgeschrieben) : Abwasserbeseitigungskonzept

Anhang

A1

Beschluss des Hauptausschusses vom 26. August 1980

Sicherung und Ausgestaltung der Bachläufe in Bonn

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. einen Bestandsplan aller Bonner Bachläufe vorzulegen,
2. ein Konzept zur Reaktivierung und Ausgestaltung der Bachläufe auszuarbeiten,
3. eine Kostenschätzung der Reaktivierung vorzulegen,
4. einen Realisierungsterminplan zu erarbeiten und
5. dem Ausschuss für Umweltschutz und Gesundheitswesen und den Bezirksvertretungen diesen vor Meinungs- und Entscheidungsbildung vorzulegen.

A2

Beschluss des Hauptausschusses vom 23. Februar 1984

Sanierungskonzept für die im Stadtgebiet Bonn liegenden Gewässer II. Ordnung

Die Verwaltung wird gebeten, analog § 36 b des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz-WHG) ein Sanierungskonzept für die im Stadtgebiet Bonn befindlichen Gewässer II. Ordnung zu erarbeiten.

Dabei soll entsprechend den für die Aufstellung von Bewirtschaftungsplänen gem. § 36 b Abs. 3 WHG geltenden Vorschriften in folgenden Schritten vorgegangen werden:

1. Bestandserfassung bzw. -beschreibung der Gewässer
2. Aufstellung eines Messprogramms
3. Darlegungen der Nutzungen, denen die Gewässer dienen sollen
4. Aufstellung eines Prioritätenprogramms, das erforderlich ist, um die festgelegten Merkmale zu erreichen oder zu erhalten.

Die finanziellen Auswirkungen, die sich aus der Realisierung des Sanierungskonzeptes ergeben, sind darzustellen (einschließlich Zuschussgewährung).

Anhang

Datenblätter der Gewässer
Gewässersteckbriefe

Gewässernummer:	1		
Gewässername:	Mehlemer Bach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/Beginn	Zusammenfluss von Züllighovener u. Berkumer Bach in Oberbachem		
Eintritt in Stadtgebiet	bei Niederbachem		
Mündung/ Ende	in den Rhein (km 644,07)		
Allgemeine Beschreibung:			
Der Bach ist von der Mündung bis Mainzer Straße verrohrt. Von hier bis zur Domhofstraße weist er wenig Naturnähe auf, ist streckenweise stark verbaut oder verrohrt. Ab Bachemer Straße ist das Gewässer überwiegend naturnah. Hier sind anspruchsvolle Vogelarten wie Kuckuck, Zaungrasmücke, Zilzalp und Gartenbaumläufer zu finden.			
Länge (gesamt):	4.830 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	2.100 m	davon	
		offen:	1.650 m
		verrohrt:	450 m
Abflussmengen:	normal (96-04):	44-178 l/s	
	Hochwasser:	22.000 l/s	HHQ _{93/04} : 5.980 l/s
Einzugsgebiet:			
Größe:	18,3 km ²		
Nutzung:			
Außerhalb des Stadtgebiets überwiegend landwirtschaftliche Nutzung mit aufgelockerten Siedlungsflächen. Auf städtischem Gebiet hauptsächlich Nutzung als Siedlungsfläche.			
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	828	Bachemer Straße	II
"	820	Domhofstraße	II
Gewässergütebericht 97	810	Mainzerstraße	II
Gewässergütebericht 94	825	Kunigundenstraße	II
Gewässerstruktur:			
Von der Mündung bis etwa Bachemer Straße z. T. massive Verbauung, Verrohrung o. ä. Der oberhalb gelegene Abschnitt auf städtischem Gebiet weist überwiegend naturnahe Strukturen auf (Steilufer, Mäanderbildung etc.).			
Besonderheiten:			
Das Gewässer ist von der Mündung bis etwa Stat. 1,23 bezüglich der WRRL als "erheblich verändert" eingestuft.			
3 Einleitungen von Niederschlagswasser			
1 Einleitung von Niederschlags- und Drainagewasser			

Gewässernummer:	2		
Gewässername:	Wittgesbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/Beginn	westlich von Ließem		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/Ende	in den Rhein (km 645,06)		
Allgemeine Beschreibung:			
Das Gewässer ist von der Mündung bis Grubenstraße/Oberstraße verrohrt (knapp 45%). Die Fließstrecke oberhalb des Rückhaltebeckens kann weitestgehend als naturnah bzw. natürlich betrachtet werden. Die dichten Ufergehölze bilden hier Lebensraum für viele Vogelarten. Vom Quellbereich bis zur Einmündung des Ließemer Baches bildet er die Grenze zur Gemeinde Wachtberg.			
Länge (gesamt):	4.700 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	4.700 m	davon	
		offen:	2.680 m
		verrohrt:	2.020 m
Abflussmengen:	normal:	6-50 l/s	
	Hochwasser:	8.300 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	3,1 km ² (oberhalb des verrohrten Abschnitts)		
Nutzung:			
Landwirtschaftliche Nutzung überwiegt forstwirtschaftliche Nutzung. Zu einem geringen Anteil auch Siedlungsfläche mit aufgelockerterer Bebauungsstruktur (Ließem).			
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	710	oberhalb Grubenstraße	I-II
"	716	vor dem Vorbecken	I-II
Gewässergütebericht 97	720	Auf der Stadtgrenze vor Einmündung d. Ließemer Baches	I-II
Gewässergütebericht 94	B 710	oberhalb Grubenstraße	II
Gewässerstruktur:			
Von der Mündung an bis Grubenstraße/Oberstraße ist das Gewässer verrohrt. Von hier bis zum Regenrückhaltebecken ist ein massiv befestigtes Regelprofil mit kiesig-sandigem Substrat vorzufinden, während im oberhalb des RRB die natürlichen Strukturen eines tief erodierten Baches vorzufinden sind.			
Besonderheiten:			
5 Einleitungen von Regenwasserabschlägen aus der Mischwasserkanalisation			
3 Einleitungen von Niederschlagswasser			
1 Einleitung von Niederschlags- und Drainagewasser			
Regenrückhaltebecken oberhalb der Bebauung in der Grubenstraße			

Gewässernummer:	2.1		
Gewässername:	Noßbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/Beginn	nordöstlich von Ließem, Nahe der Stadtgrenze		
Eintritt in Stadtgebiet	nordöstlich von Ließem		
Mündung/Ende	bei Vogelkaulerweg/Fourthweg in den Wittgesbach		
Allgemeine Beschreibung:			
Bach in Agrarlandschaft mit geringer und unregelmäßiger Wasserführung. Daher ist die Lebensgemeinschaft im Gewässer stark gestört und an Arten verarmt.			
Länge (gesamt):	790 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	630 m	davon offen:	580 m
		verrohrt:	50 m
Abflussmengen:	normal:	1-5 l/s	
	Hochwasser:	300 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,4 km ²		
Nutzung:	landwirtschaftliche Nutzung		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 91	730	oberhalb Mündung	I-II
Gewässerstruktur:			
Befestigtes, sandig-kiesiges Profil, stellenweise kurze Abschnitte verrohrt			
Besonderheiten:			
1 Einleitung von Niederschlagswasser			

Gewässernummer:	3		
Gewässername:	Godesberger Bach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/Beginn	bei Fritzdorf		
Eintritt in Stadtgebiet	nordöstlich von Pech		
Mündung/Ende	in den Rhein (km 647,88)		
Allgemeine Beschreibung:			
Im Siedlungsbereich unterliegt das Gewässer einem hohen Nutzungsdruck. Oberhalb der Brunnenstraße stellt der Godesberger Bach ein schutzwürdiges Biotop dar. Außerhalb des Siedlungsraumes fließen zahlreiche Bäche dem Godesberger Bach zu.			
Länge (gesamt):	15.850 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	6.210 m	davon offen:	5.300 m
		verrohrt:	910 m
Abflussmengen:	normal (96-04):	85-371 l/s	
	Hochwasser:	23.000 l/s	HHQ ₈₈₋₀₄ : 9.880 l/s
Einzugsgebiet:			
Größe:	35,6 km ²		
Nutzung:			
Außerhalb des städtischen Siedlungsbereichs ist vor allem forstwirtschaftliche Flächennutzung zu finden. Zu einem geringen Anteil wird im Einzugsgebiet auf städtischem Gebiet intensiv Landwirtschaft betrieben.			
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	640	oberhalb der Einmündung des Compbaches	II
	630	oberhalb der Einmündung des Venner Bachs	II
	620	an der Max-Franz-Straße	II
	615	oberhalb der Verrohrung im Äulchen	II
	610	Zufahrt Beethovenschule	II
	605	oberhalb der Mündung in den Rhein	II
Gewässerstruktur:			
Im Siedlungsbereich z. T. massiv verbautes begradigtes Gewässer (Steinschüttungen, Betonmauern, Verrohrung etc.). Oberhalb Brunnenstraße zunehmend naturnahe Strukturen. Stellenweise Erosionsschäden wg. Nutzung als Viehtränke. Oberhalb Wattendorfer Mühle natürlich mäandrierendes Gewässer mit variierendem Strömungsbild.			
Besonderheiten:			
Bzgl. der WRRL von der Mündung bis etwa Stat. 2,96 als erheblich verändert eingestuft.			
6 Einleitungen von Regenwasserabschlägen aus der Mischwasserkanalisation			
1 Einleitung des Klärwerkes Pech, Gmde. Wachtberg			
Mehrere Einleitungen von Niederschlags- und Drainagewasser sowie vorgeklärtem Schmutzwasser			
2 Wasserentnahmen für Fischeiche			

Gewässernummer:	3.1		
Gewässername:	Keltersbaumbach		
Ortsbeschreibung			
Quellgebiet/Beginn	im Marienforst, südwestlich von Schweinheim		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/Ende	in Schweinheim in den Godesberger Bach (Nähe Gut Marienforst)		
Allgemeine Beschreibung:			
Vom Quellbereich bis zur Verrohrung (Im Hohn) ein naturnahes Gewässer in einem Waldgebiet mit angrenzender landwirtschaftlicher Nutzfläche. Unterhalb der Verrohrung im Siedlungsbereich und innerhalb von Gartenanlagen wenig Naturnähe.			
Länge (gesamt):	1.090 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	1.090 m	davon offen:	1.030 m
		verrohrt:	60 m
Abflussmengen:	normal:	3-15 l/s	
	Hochwasser:	900 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	1,1 km ²		
Nutzung:			
Neben Nutzung als Siedlungsraum und landwirtschaftlicher Nutzung hauptsächlich forstwirtschaftliche Nutzung			
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	645	An der Marienforster Straße	II
Gewässerstruktur:			
Von der Mündung in den Godesberger Bach zunächst ein ausgebautes und begradigtes Gewässer, danach Verrohrung. Ab dort bis zum Quellgebiet natürliche Strukturen.			
Besonderheiten:			
1 Einleitung von Niederschlagswasser			

Gewässernummer:	3.2		
Gewässername:	Fuderbach		
Ortsbeschreibung			
Quellgebiet/Beginn	südwestlich von Heiderhof, östl. der Heiderhofringes		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/Ende	am Gut Marienforst in den Godesberger Bach		
Allgemeine Beschreibung:			
Mäßig naturnahes Gewässer in intensiv landwirtschaftlich genutzter Fläche. Artenreiche Fauna, beherbergt seltene, gefährdete Arten und ist typischer Lebensraum für Amphibienlarven.			
Länge (gesamt):	930 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	930 m	davon offen:	930 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	1-6 l/s	
	Hochwasser:	340 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,4 km ²		
Nutzung:	fast ausschließlich intensive landwirtschaftliche Nutzung.		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	650	Am Gut Marienforst	II
Gewässerstruktur:			
Begradigtes Gewässer in intensiv landwirtschaftlich genutzter Fläche. Streckenweise dichtes Ufergehölz			
Besonderheiten:			

Gewässernummer:	3.3		
Gewässername:	Venner Bach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	im Marienforst (etwa Ringwall Venne)		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in den Godesberger Bach (in Verlängerung des Kirchwegs)		
Allgemeine Beschreibung:			
Gewässer durchfließt zunächst ein Waldgebiet und weist einen naturnahen Zustand auf. Unterhalb des Waldgebiets durchfließt der Bach weitaus weniger naturnahe Weideflächen. Artenreiche Fauna, beherbergt seltene, gefährdete Arten und ist typischer Lebensraum für Amphibienlarven.			
Länge (gesamt):	1.650 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	1.650 m	davon offen:	1.650 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	2-12 l/s	
	Hochwasser:	670 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	2,1 km ²		
Nutzung:	Fast ausschließlich Mischwald, zu einem kleinen Teil landwirtschaftliche Nutzfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	655	Kirchweg/Marienforster Straße	II
Gewässerstruktur:			
Von der Mündung an sind etwa die ersten 300m begradigt. Weiter oberhalb im Waldgebiet sind naturnahe bzw. natürliche Strukturen vorzufinden.			
Besonderheiten:			
Viehtränke			

Gewässernummer:	3.4		
Gewässername:	Sandkaulbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	am Nordosthang des Sonnenbergs		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	unterhalb der Pecher Straße in den Godesberger Bach		
Allgemeine Beschreibung:			
Der Bach durchfließt in östliche Richtung den Marienforst. Artenreiche Fauna, beherbergt seltene, gefährdete Arten und ist typischer Lebensraum für Amphibienlarven.			
Länge (gesamt):	700 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	700 m	davon offen:	700 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	1-6 l/s	
	Hochwasser:	340 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,4 km ²		
Nutzung:	Wald		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	660	oberhalb der Pecher Straße	II
Gewässerstruktur:			
Der Bach weist naturnahe Strukturen eines Waldbaches auf.			
Besonderheiten:			

Gewässernummer:	3.5		
Gewässername:	Hottesbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	südwestlich von Heiderhof		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	unterhalb der Wattendorfer Mühle in den Godesberger Bach		
Allgemeine Beschreibung:			
Relativ naturnaher Wald- und Wiesenbach. Artenreiche Fauna, beherbergt seltene, gefährdete Arten und ist typischer Lebensraum für Amphibienlarven.			
Länge (gesamt):	660 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	660 m	davon offen:	570 m
		verrohrt:	90 m
Abflussmengen:	normal:	1-5 l/s	
	Hochwasser:	270 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,3 km ²		
Nutzung:	Land- und Forstwirtschaft		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	665	oberhalb der Wattendorfer Mühle	II
Gewässerstruktur:			
Von der Mündung aufwärts sind ca. 90m im Bereich der Wattendorfer Mühle verrohrt. Oberhalb sind naturnahe Gewässerstrukturen vorzufinden.			
Besonderheiten:			

Gewässernummer:	3.6		
Gewässername:	Roßsiefenbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	südwestlich des Sonnenbergs		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	oberhalb der Wattendorfer Mühle in den Godesberger Bach		
Allgemeine Beschreibung:			
Durchfließt Wald- und Wiesenflächen. Artenreiche Fauna, beherbergt seltene, gefährdete Arten und ist typischer Lebensraum für Amphibienlarven.			
Länge (gesamt):	890 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	890 m	davon offen:	890 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	1-7 l/s	
	Hochwasser:	450 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,6 km ²		
Nutzung:	Fast ausschließlich Wald		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	675	oberhalb des Wohngebäudes "Fischzucht"	I-II
Gewässerstruktur:			
Von der Mündung in den Godesberger Bach bis oberhalb des Wohngebäudes "Fischzucht" mäßig naturnahe Strukturen, oberhalb naturnahe Gewässerstrukturen eines Waldbaches			
Besonderheiten:			
Speisung eines Fischteiches			

Gewässernummer:	3.7		
Gewässername:	Frohnholzbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	südwestlich Heiderhofs		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	zw. Stadtgrenze und Wattendorfer Mühle in den Godesberger Bach		
Allgemeine Beschreibung:			
Waldbach mit artenreicher Fauna. Beherbergt seltene, gefährdete Arten und ist typischer Lebensraum für Amphibienlarven.			
Länge (gesamt):	700 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	700 m	davon offen:	700 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	0,5-3,5 l/s	
	Hochwasser:	200 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,3 km ²		
Nutzung:	Wald		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	680	kurz oberhalb der Einmündung	I-II
Gewässerstruktur:			
Naturnahe Gewässerstrukturen eines Waldbaches.			
Besonderheiten:			

Gewässernummer:	3.8		
Gewässername:	Compbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/Beginn	nördlich von Huppenberg (Gmde. Wachtberg)		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	nordwestlich von Huppenberg in den Godesberger Bach		
Allgemeine Beschreibung:			
Der Bach trennt Siedlungsraum von angrenzendem Waldgebiet. Er bildet nahezu auf seiner gesamten Fließstrecke die Grenze zur Gemeinde Wachtberg. Artenreiche Fauna, beherbergt seltene, gefährdete Arten und ist typischer Lebensraum für Amphibienlarven.			
Länge (gesamt):	1.210 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	1.210 m	davon offen:	1.210 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	2-12 l/s	
	Hochwasser:	670 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,6 km ²		
Nutzung:			
Zu einem größeren Teil Wald, zu einem etwas kleinerem Teil aufgelockerte Bebauung (Huppenberg). Artenreiche Fauna, beherbergt seltene, gefährdete Arten und ist typischer Lebensraum für Amphibienlarven.			
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	685	Oberhalb des Klärwerks	I-II
Gewässergütebericht 97	690	Oberhalb der Pecher Straße	I-II
"	685	Oberhalb des Klärwerks	I-II
Gewässerstruktur:			
Von der Mündung bis oberhalb des Reiterhofs begradigter Gewässerlauf. Ab hier leicht mäandrierend in natürlichem Profil mit keisig sandigem Substrat.			
Besonderheiten:			
1 Kläranlage im Mündungsbereich			

Gewässernummer:	4		
Gewässername:	Annaberger Bach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/Beginn	nördlich Forsthaus Venne im Kottenforst		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in den Rhein (km 651,44)		
Allgemeine Beschreibung:			
Im Siedlungsbereich ist der Bach häufig und z. T. über weite Strecken verrohrt. Außerhalb des Siedlungsbereichs durchfließt er Waldgebiet. In seinem Verlauf nimmt das Gewässer einige Zuflüsse auf. Der Oberlauf fällt in niederschlagsarmen Zeiten zeitweise trocken.			
Länge (gesamt):	5.540 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	5.540 m	davon	
		offen:	2.840 m
		verrohrt:	2.700 m
Abflussmengen:	normal:	6-50 l/s	
	Hochwasser:	1.640 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	3,1 km ²	einschl. Gieveningsbach	
Nutzung:			
Zum größten Teil städtischer Siedlungsraum. Der südwestliche Teil besteht aus einem Waldgebiet.			
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	550	Oberhalb Einmündung Gieveningsbach	I-II
"	545	Zwischen den Verrohrungen bei der	II
"	530	Brücke am Wiesengrund	II
"	510	Am Südfriedhof	II
		nahe des Hotels Maritim	II
Gewässerstruktur:			
Im Siedlungsbereich sind die nicht verrohrten Gewässerabschnitte in einem mäßig naturnahen Zustand. Abweichend von diesem Zustand ist der Bereich zwischen der B9 und der in Fließrichtung nächsten Verrohrung sowie zwischen Im Bachele und Im Wiesengrund. Hier finden sich ein aufgeweitetes Profil in einer Grünanlage bzw. ein renaturierter Bachabschnitt. Außerhalb des Siedlungsbereichs ist die Gewässerstruktur die eines naturnahen Waldbaches.			
Besonderheiten:			
Bis Juni 2000 mündete der Annaberger Bach in der Annaberger Straße in die Mischwasserkanalisation.			

Gewässernummer:	4.1		
Gewässername:	Gieveningsbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	südwestlich des ehem. Haus Annaberg		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in Friesdorf in den Annaberger Bach (Annaberger Straße)		
Allgemeine Beschreibung:			
Zwischen der Quelle und der Verrohrung in der Annaberger Straße durchfließt der Bach ein Waldgebiet. Periodisch ist er auch oberhalb der eigentlichen Quelle auf einer Strecke von 1.540 m wasserführend.			
Länge (gesamt):	2.600 m (inkl. der periodisch wasserführenden Strecke)		
Länge (auf Stadtgebiet):	2.600 m	davon	
		offen:	2.320 m
		verrohrt:	280 m
Abflussmengen:	normal:	2-25 l/s	
	Hochwasser:	1.000 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	1,8 km ²		
Nutzung:	Überwiegend Wald, aber auch landwirtschaftliche Nutzflächen		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	560	südwestlich Annaberger Straße 309	I-II
Gewässergütebericht 97	560	"	I-II
Gewässergütebericht 94	560	"	I-II
Gewässerstruktur:			
Oberhalb der Verrohrung in der Annaberger Straße ist ein Waldbach mit naturnahen/natürlichen Strukturen vorzufinden. Der nur periodisch wasserführende Abschnitt ist grabenartig ausgebaut			
Besonderheiten:			

Gewässernummer:	4.2		
Gewässername:	Klufferbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	östlich des Forsthauses Venne		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	südöstlich vom Südfriedhof in den Annaberger Bach		
Allgemeine Beschreibung:			
Das Gewässer durchfließt den Siedlungsraum in der Verrohrung. Oberhalb der Verrohrung zeigt sich ein naturnahes Gewässer in einem Laubwald.			
Länge (gesamt):	3.400 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	3.400 m	davon	
		offen:	2.060 m
		verrohrt:	1.340 m
Abflussmengen:	normal:	2-13 l/s	
	Hochwasser:	700 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,9 km ²		
Nutzung:	Waldgebiet		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	573	unterhalb des Geröllbeckens in Friesdorf	I-II
"	580	oberhalb des Pionierwegs	I-II
Gewässerstruktur:			
Von der Mündung bis etwa in der Kumme verrohrt. Ab hier, abgesehen von der Verrohrung im Bereich des Röttgener Wegs, naturnah gestaltete Strukturen bis zum Geröllbecken bzw. naturnahe Gewässerstrukturen bis zur Quelle.			
Besonderheiten:			
Speisung des Teiches in der Klufferstraße			
Geröllbecken in der Hochkreuzallee, Regenrückhaltebecken in der Hochkreuzallee			
Der Bach wurde bis 1997 in die Mischwasserkanalisation eingeleitet. Nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen fließt er dem Annaberger Bach zu.			

Gewässernummer:	4.3		
Gewässername:	Venusbergbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	nordwestlich des Unikliniken		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in den Rhein (km 652,82)		
Allgemeine Beschreibung:			
Fließt in westlicher Richtung dem Rhein zum größten Teil in Verrohrung zu.			
Länge (gesamt):	2.700 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	2.700 m	davon offen:	520 m
		verrohrt:	2.180 m
Abflussmengen:	normal:	0-1 l/s	
	Hochwasser:	4.700 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,1 km ² (ohne Klinikgelände)		
Nutzung:	Der Bach durchfließt zunächst ein Waldgebiet. Außerhalb des Waldgebiets durchzieht er eine Parkanlage und verschwindet am Hindenburgplatz in der Verrohrung.		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht	431	oberhalb Hindenburgplatz	II-III
Gewässerstruktur:			
Im oberen Abschnitt (Waldgebiet) ist ein renaturiertes Gewässer mit naturnahen Strukturen vorzufinden. Außerhalb des Waldgebiets zeigt sich ein wenig verbautes Gewässer mit Sohlschotterung in einer Parkanlage. Weiter unterhalb ist das Gewässer bis zu seiner Mündung verrohrt.			
Besonderheiten:			
Das gesamte Niederschlagswasser der Universitätskliniken wird durch den Bach abgeführt. Insgesamt 5 Einleitungen von Niederschlagswasser			

Gewässernummer:	4.4		
Gewässername:	Winzerbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/Beginn	Quelle unterhalb der Venusbergklinik		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	Mündung Im Wiesengrund in den Annaberger Bach		
Allgemeine Beschreibung:			
Der Bach ist von der Mündung bis Mainzer Straße verrohrt. Von hier bis zur Domhofstraße weist er wenig Naturnähe auf, ist streckenweise stark verbaut oder verrohrt. Ab Bachemer Straße ist das Gewässer überwiegend naturnah. Hier sind anspruchsvolle Vogelarten wie Kuckuck, Zaungrasmücke, Zilzalp und Gartenbaumläufer zu finden.			
Länge (gesamt):	989 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	989 m	davon	
		offen:	274 m
		verrohrt:	715 m
Abflussmengen:	normal (96-04):	0,5 l/s	
	Hochwasser:	l/s	HHQ
Einzugsgebiet:			
Größe:	<1 km ²		
Nutzung:			
Speisung von Fischteichen sowie Nutzung zur Bewässerung in einer Gärtnerei			
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	447	uh Auslauf Eulenweg	I-II
"			
Gewässergütebericht 97	445	Winzerstraße, oh Verr.	I-II
Gewässerstruktur:			
Von der Mündung bis zum Auslauf am Wendehammer Eulenweg naturnahes Gewässer mit geringem Sohlgefälle			
Besonderheiten:			
Die Fließstrecke neben dem Eulenweg wurde zur Überleitung zum Annaberger Bach im Gefälle geändert. Vor der Querung des Eulenweges mündet ein Nebenlauf über das "Schulwaldbiotop". Die Herausnahme des Bachwassers aus der Mischwasserkanalisation war nur über eine relativ lange Verrohrung möglich.			

Gewässernummer:	5 a-d		
Gewässername:	Rheindorfer Bach/ Dransdorfer Bach/ Der Alte Bach/ Hardtbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	südöstlich von Buschhoven		
Eintritt in Stadtgebiet	westlich von Lessenich		
Mündung/ Ende	in den Rhein (km 658,51)		
Allgemeine Beschreibung:			
Das Gewässer nimmt auf seiner Fließstrecke einige Gewässer auf. Abgesehen von kleineren Ausnahmen durchfließt es zwischen der Mündung in den Rhein und Stadtgrenze bei Lessenich Siedlungsflächen und ist zum Teil begradigt und massiv verbaut bzw. verrohrt. Oberhalb Stat. 10,15 weist das Gewässer das Bild eines naturnahen Baches auf.			
Länge (gesamt):	12.630 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	8.780 m	davon	
		offen:	8.360 m
		verrohrt:	420 m
Abflussmengen:	normal:	60-400 l/s	
	Hochwasser:	17.400 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	85,6 km ²		
Nutzung:			
Auf Bonner Stadtgebiet zum überwiegenden Teil Siedlungsraum mit wechselnder Siedlungsdichte. Ein kleiner Teil wird landwirtschaftlich genutzt, Waldflächen sind nur gering vorhanden.			
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	10	kurz vor der Mündung in den Rhein	III
"	20	unterhalb BAB 565	III
"	40	Bornheimer Straße	III
"	47	oberhalb Einmündung d. Eendenicher Bachs	II
"	60	Burgweg	II
"	73	oberhalb der Mühle Pinsdorf	II
Gewässergütebericht 97	90	Henri-Spaak-Straße	I-II
Gewässerstruktur:			
Im Siedlungsbereich auf weiten Strecken mit Sohlschalen und angrenzender Berme ausgebaut. Stellenweise sind Ufer oberhalb der Berme stark erodiert. Das Gewässer ist stark eingetieft. Allgemein stark anthropogen überprägter, streckenweise verrohrter Stadtbach. Der obere Lauf (Hardtbach) hingegen zeigt ein weitestgehend naturnahes Gewässer.			
Besonderheiten:			
Das Gewässer ist bzgl. der WRRL bis Stat. 5,55 als "erheblich verändert" eingestuft			
2 Entnahmen von Wasser zur Beregnung von Gemüsekulturen			
1 Einleitung von Kühlwasser der Stadtwerke in der Bornheimer Straße Nr. 5			
3 Einleitungen aus der Mischwasserkanalisation			
7 Einleitungen von Niederschlagswasser			

Gewässernummer:	5.1		
Gewässername:	Engelsbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	im Kottenforst (etwa An der Waldau)		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in den Rhein (km 653,93)		
Allgemeine Beschreibung:			
Der offene Abschnitt oberhalb des Melbbades entspricht einem naturnahen/natürlichen mäandrierenden Waldbach. Der große Vogelreichtum weist auf eine ausgedehnte und strukturreiche Gehölzzone hin. Nur dort, wo Bebauung oder Weiden angrenzen, sind lediglich ein lückiger Gehölzwuchs und Hochstaudenfluren vorzufinden.			
Länge (gesamt):	6.590 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	6.590 m	davon	
		offen:	3.400 m
		verrohrt:	3.190 m
Abflussmengen:	normal:	5-40 l/s	
	Hochwasser:	2.100 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	3,4 km ²		
Nutzung:			
Zu etwa gleichen Anteilen Siedlungsraum und Waldfläche. Sehr geringer Anteil landwirtschaftliche Nutzfläche			
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	415	Unterhalb der Brücke am Melbweg	I-II bzw. II
Gewässergütebericht 97	410	Oberhalb Im Wingert	I-II
"	425	Unterhalb Am Engelspfad	I-II
Gewässerstruktur:			
Von der Mündung bis zum Einlauf "Im Wingert" verrohrt. Ab dort bis zum Rückhaltebecken oberhalb des Melbbades unter beengten Platzverhältnissen neben einem Weg und im Freibadgelände 2005 wieder offengelegt. Darüber sind Strukturen eines naturnaher Waldbach mit kiesig-sandiger Sohle, die teilweise mit Schotter befestigt ist, vorzufinden.			
Besonderheiten:			
Mehrere Einleitungen aus der Mischwasserkanalisation, von Niederschlags- und Drainagewasser sowie vorgereinigtem Schmutzwasser. Durchfließt den Poppelsdorfer Schlossweiher. Hochwasserrückhaltebecken oberhalb des Melbbades. Mündet seit dem 25.2.1994 in den Rhein (nicht mehr in die Mischwasserkanalisation).			

Gewässernummer:	5.2 a-c		
Gewässername:	Endenicher/ Lengsdorfer Bach/ Katzenlochbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	südlich von Röttgen (etwa Jakobskreuz)		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in Dransdorf in den Dransdorfer Bach (unterhalb Brücke Siemensstr.)		
Allgemeine Beschreibung:			
Im durchflossenen Siedlungsbereich (Mündung bis Im Mühlental) unterliegt der Bach erhöhtem Nutzungsdruck und weist nur wenig Naturnähe auf bzw. ist verrohrt. Ab hier bis zur Quelle zeigt sich ein naturnahes/natürliches Gewässer mit großer botanischer und zoologischer Bedeutung.			
Länge (gesamt):	10.630 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	10.630 m	davon	
		offen:	8.090 m
		verrohrt:	2.540 m
Abflussmengen:	normal (96-04):	29-85 l/s	
	Hochwasser:	5.300 l/s	HHQ ₈₄₋₀₄ : 2.020 l/s
Einzugsgebiet:			
Größe:	38,7 km ²		
Nutzung:			
Das Einzugsgebiet wird hauptsächlich als Wald genutzt (im südlichen Teil des Einzugsgebiets). In nördlicher Richtung angrenzend ist beginnend mit Röttgen etwa zu gleichen Anteilen Siedlungsfläche und landwirtschaftliche Nutzfläche zu finden.			
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	221	oberhalb Brücke Am Burggraben	II
"	228	am Pumpwerk an der Ohligsmühle	II
"	235	vor dem HRB	II
"	270	oberhalb Zulauf Villiper Bach	I-II
Gewässerstruktur:			
Im Siedlungsraum ist neben verrohrten Abschnitten ein (z.T. massiv, z.T. naturnah) ausgebautes Gewässerprofil vorzufinden. Oberhalb von Im Mühlengraben zeigen sich natürliche Strukturen eines Waldbaches			
Besonderheiten:			
Bzgl. der WRRL ist das Gewässer von Stat. 0,00 bis 2,50 als "erheblich verändert" eingestuft.			
1 Einleitung aus der Mischwasserkanalisation.			
9 Einleitungen von Niederschlagswasser.			
Mehrere Einleitungen von Drainage- und Brauchwasser.			
1 Hochwasserrückhaltebecken			

Gewässernummer:	5.21		
Gewässername:	Hohnderfeldbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	Quellschacht Grünanlage Finkenhof		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in die Mischwasserkanalisation (Provinzialstraße)		
Allgemeine Beschreibung:			
Der Bach durchfließt überwiegend Siedlungsraum und ist zu über 50% verrohrt, was seine ökologische Funktion stark beeinträchtigt. Kann zeitweise trockenfallen.			
Länge (gesamt):	1.220 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	1.220 m	davon	
		offen:	510 m
		verrohrt:	710 m
Abflussmengen:	normal:	0-0,7 l/s	
	Hochwasser:	160 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,1 km ²		
Nutzung:	Siedlungsfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 99	320	unterhalb Julius-Leber-Straße	II
Gewässerstruktur:			
Mäßig naturnahes, z. T. begradigtes Gewässer oder Verrohrung			
Besonderheiten:			
1 Einleitung von Niederschlags- und Drainagewasser			

Gewässernummer:	5.22		
Gewässername:	Mahlbergbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	westlich der Reichsstraße		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	unterhalb des Rückhaltebeckens in den Katzebnlochbach		
Allgemeine Beschreibung:			
Der Bach ist zu mehreren Forellenteichen aufgestaut, was sich negativ auf den Charakter eines Fließgewässers auswirkt. Bachbegleitendes Ufergehölz ist nur lückenhaft vorhanden.			
Länge (gesamt):	380 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	380 m	davon offen:	380 m
		verrohrt:	0 m
Abflussmengen:	normal:	0-2 l/s	
	Hochwasser:	100 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,1 km ²		
Nutzung:	Wald und landwirtschaftliche Nutzfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 97	330	oberhalb Mündung	II
Gewässerstruktur:			
Abgesehen von den Fischeichen relativ naturnahe Gewässerstrukturen.			
Besonderheiten:			
Fischeiche			

Gewässernummer:	5.23		
Gewässername:	Hubertusbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	Quellschacht an der Hubertusstraße in Ückesdorf		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	am geodätischen Übungsfeld der Univ. in den Katzenlochbach		
Allgemeine Beschreibung:			
Mäßig naturnaher tief eingeschnittener Bach in Agrarlandschaft. Zeitweise keine Wasserführung.			
Länge (gesamt):	460 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	460 m	davon offen:	340 m
		verrohrt:	120 m
Abflussmengen:	normal:	0-2 l/s	
	Hochwasser:	80 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,1 km ²		
Nutzung:	Überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche, geringer Anteil aufgelockerte Siedlungsfläche (Ückesdorf)		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 97	340	oberhalb der Mündung	I-II
Gewässerstruktur:			
Oberhalb der Reichsstraße grabenartig ausgebaut. Unterhalb der Reichsstraße in landwirtschaftlicher Nutzfläche begradigt, auf der letzten Fließstrecke verrohrt.			
Besonderheiten:			

Gewässernummer:	5.24 a/b		
Gewässername:	Göttgesbach/Schloßbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	südlich Forstamt Kottenforst		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	südlich des Geodät. Übungsfeldes der Univ. in den Katzenlochbach		
Allgemeine Beschreibung:			
Im Allgemeinen ein natürlicher/naturnaher Bach in einem Waldgebiet, jedoch im Oberlauf zwischen Flerzheimer und Blausteiner Allee ohne Ufergehölz und begradigt. Besonders der Abschnitt des Göttgesbachs weist reichhaltige bachbegleitende Ufergehölze auf. Oberhalb der Quelle zwischen BAB 565 und der Reichsstraße als nasser Graben zweitweise wasserführend.			
Länge (gesamt):	4.930 m	(davon 2.380m als nasser Graben)	
Länge (auf Stadtgebiet):	4.930 m	davon	
		offen:	4.930 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	12-48 l/s	
	Hochwasser:	4.800 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	6,0 km ²		
Nutzung:	Überwiegend Wald, aber auch aufgelockerte Siedlungsfläche und landwirtschaftliche Nutzfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 97	350	oberhalb Mündung	I-II
Gewässergütebericht 96	"	"	II
Gewässerstruktur:			
Von der Mündung bis etwa Witterschlicker Allee strukturreicher Waldbach (Mäander, Steilufer, Kolke, Totholz). Ab Witterschlicker Allee begradigt, ab Blausteiner Allee ohne Saumgehölz. Naturnahe Strukturen wieder zwischen Flerzheimer Allee und Quelle			
Besonderheiten:			
1 Einleitung Regenwasserabschlag aus der Mischwasserkanalisation			
3 Einleitungen von Niederschlagswasser			

Gewässernummer:	5.241		
Gewässername:	Olligsbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	etwa BAB 565/ Witterschlicker Allee		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	östlich des Waldfriedhofs Kottenforst in den Götgesbach		
Allgemeine Beschreibung:			
Zwischen BAB 565 und Verrohrung ein mäßig naturnahes Gewässer innerhalb landwirtschaftlicher Nutzflächen. Unterhalb der Verrohrung durchfließt der Bach Feldgehölz mit altem Baumbestand und zeigt sich naturnah. Dieser Bereich ist ein typischer Lebensraum für den Feuersalamander.			
Länge (gesamt):	820 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	820 m	davon offen:	750 m
		verrohrt:	70 m
Abflussmengen:	normal:	4-26 l/s	
	Hochwasser:	1.500 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	1,9 km ²		
Nutzung:	Forst- und landwirtschaftliche Nutzfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 92	390	oberhalb der Mündung	I-II
Gewässerstruktur:			
Zwischen BAB 565 ausgebauter Graben, wenig Ufergehölz. Unterhalb der Verrohrung strukturreiches Gewässer (Mäander, Steilufer, Totholz)			
Besonderheiten:			

Gewässernummer:	5.25		
Gewässername:	Villiper Bach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	Westlich von Villiprott		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	Südöstlich von Röttgen in den Katzenlochbach		
Allgemeine Beschreibung:			
Das Gewässer ist auf seiner ganzen Fließstrecke als natürlicher, langsam fließender, mäandrierender Waldbach zu bezeichnen			
Länge (gesamt):	3.530 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	3.530 m	davon offen:	3.530 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	5-40 l/s	
	Hochwasser:	2.600 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	10,7 km ²		
Nutzung:	Wald		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 04	290	Unterhalb Kurfürstenweiher	II
Gewässerstruktur:			
Natürliche Strukturen eines Waldbachs			
Besonderheiten:			

Gewässernummer:	5.3		
Gewässername:	Heilsbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	nordwestlich des Hardtbergbades		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in Lessenich in den Alten Bach (Bahnhofstraße)		
Allgemeine Beschreibung:			
Ausgebauter bzw. verrohrter Stadtbach ohne natürliche Ufervegetation. Fehlender Strauchbewuchs und angrenzende Wanderwege wirken beunruhigend auf das Gewässer. Die Bachbiozönose wird erheblich durch kleine Teiche, die in das Gewässer eingeschaltet sind, beeinträchtigt.			
Länge (gesamt):	1.790 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	1.790 m	davon offen:	680 m
		verrohrt:	1.110 m
Abflussmengen:	normal:	1-20 l/s	
	Hochwasser:	316 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,6 km ²		
Nutzung:	Aufgelockerte Siedlungsfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	140	oberhalb Konrad-Adenauer-Damm	II
Gewässergütebericht 97	"	"	II
Gewässerstruktur:			
Im Unterlauf bis Derlestraße verrohrt. Daran anschließend ein begradigter und ausgebauter Abschnitt, ein naturnah ausgebauter Abschnitt, dessen Sohle und Ufer jedoch mit Rasengittersteinen befestigt sind. Der oberste Bereich umfaßt drei Fischteiche.			
Besonderheiten:			
3 Fischteiche im Derletal			

Gewässernummer:	5.31		
Gewässername:	Dichbach		
Ortsbeschreibung			
Quellgebiet/ Beginn	Kurfürstenquelle (An der Kurfürstenquelle)		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	In den Heilsbach (Alte Straße)		
Allgemeine Beschreibung:			
Ein auf weiten Strecken verrohrtes, auf der offenen Fließstrecke nur mäßig naturnahes Fließgewässer.			
Länge (gesamt):	500 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	500 m	davon offen:	110 m
		verrohrt:	390 m
Abflussmengen:	normal:	0-2 l/s (Rest aus Quelle)	
	Hochwasser:	160 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,2 km ²		
Nutzung:	Siedlungsraum mit aufgelockerter Bebauung und landwirtschaftliche Nutzfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässertgütebericht 01/02	150	Alte Straße	II
Gewässerstruktur:			
Das Gewässer ist zum größten Teil verrohrt. Die offene Fließstrecke ist begradigt und weist ein grabenartiges Profil auf. Z. T. massiver Betonverbau. Begleitende Ufergehölze fehlen.			
Besonderheiten:			
Gemäß wasserrechtlicher Vereinbarung wird das Gewässer überwiegend (4 l/s von 6 l/s Schüttung) von der Universität als Brauchwasser genutzt.			

Gewässernummer:	5.4		
Gewässername:	Hitelbach		
Ortsbeschreibung			
Quellgebiet/Beginn	im Propstforst östlich von Witterschlick		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in Witterschlick in den Hartbach		
Allgemeine Beschreibung:			
Auf Stadtgebiet ein natürlicher Quellbach, der Laubwald durchfließt. Bach und Laubwald sind typischer Lebensraum der Feuersalamanders und anderer Amphibien.			
Länge (gesamt):	ca. 1.400 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	710 m	davon offen:	710 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	2-16 l/s	
	Hochwasser:	900 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	1,2 km ²		
Nutzung:	Wald (z. T. Naturschutzgebiet Propstforst)		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 1997	115	Stadtgrenze	I-II
Gewässerstruktur:			
Leicht gewundener Verlauf, Strukturen eines naturnahen Fließgewässers. Relativ hohe Strömungsdiversität.			
Besonderheiten:			

Gewässernummer:	5.5		
Gewässername:	Rehsprungbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	Rehsprungmaar im Kottenforst		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	am Bahnhof Kottenforst in das Königsmaar		
Allgemeine Beschreibung:			
Der Bach durchfließt Waldgebiet. Dichtes Saumgehölz begleitet das naturnahe Gewässer.			
Länge (gesamt):	1.600 m (bis Königsmaar)		
Länge (auf Stadtgebiet):	1.600 m	davon offen:	1.600 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	1-8 l/s	
	Hochwasser:	450 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,6 km ²		
Nutzung:	Wald		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 1990	160	oberhalb des Königsmaares	II-III
Gewässerstruktur:			
Das Fließgewässer weist natürliche Strukturen eines Waldbaches auf.			
Besonderheiten:			
Nach Durchfließen des Königsmaares gelangt das Wasser südlich von Volmershoven in den Hardtbach			

Gewässernummer:	6 a-d		
Gewässername:	Vilicher/ Mühlen/ Holtorfer/ Wielesbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	in Ungarten (Ungartenstraße/Löwenburgstraße)		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in den Rhein (km 656,58)		
Allgemeine Beschreibung:			
Das Gewässer durchfließt abwechselnd Siedlungsraum mit aufgelockerter Bebauung und landwirtschaftliche Nutzfläche. Im Siedlungsraum gibt es mehrere verrohrte Fließstrecken. Der Bach verliert in seinem Verlauf an Naturnähe. Allgemein ist nur wenig Naturnähe festzustellen, auch wenn es renaturierte und naturnahe Abschnitte gibt.			
Länge (gesamt):	8.520 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	8.520 m	davon	
		offen:	7.540 m
		verrohrt:	980 m
Abflussmengen:	normal:	7-54 l/s	
	Hochwasser:	3.500 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	5,3 km ²		
Nutzung:			
Zum überwiegenden Teil Siedlungsraum mit aufgelockerter Bebauung, sonst landwirtschaftliche Nutzfläche			
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	1135	unterhalb Tränenweg	I-II
"	1100	Hövelweg, oberhalb des Geröllbeckens	II
"	1085	oberhalb Zulauf Steinbach	II
"	1059	unterhalb Einmündung Wolfsbach	II-III
"	1036	unterhalb Stadtbahnbrücke	IV
"	1020	unterhalb Geislarstraße	II
Gewässerstruktur:			
Das Gewässer ist im Siedlungsraum häufig verrohrt oder ausgebaut. Lediglich der renaturierte Abschnitt im Bereich der Mühlenbachhalle weist naturnahe Strukturen auf.			
Besonderheiten:			
2 Einleitungen aus der Mischwasserkanalisation			
9 Einleitungen von Niederschlagswasser, 1 Einleitung von Niederschlags- und Drainagewasser			
1 Regenrückhaltebecken			
1 Entnahme zur Beregnung von Blumenkulturen			
1 Entnahme zur Speisung eines Fischteiches			

Gewässernummer:	6.1		
Gewässername:	Alaunbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	südlich der Grundschule Holzlar		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in den Vilicher Bach (Siegburger Straße)		
Allgemeine Beschreibung:			
Vor allem der untere Abschnitt im Gewerbegebiet von Pützchen und im Siedlungsbereich von Bechlinghoven ist stark anthropogen beeinflusst. Standortgerechte Ufergehölze sind selten zu finden. Bachbereiche oberhalb der Schrebergärten Am Rehsprung weisen mehr Naturnähe auf. Arten- und individuenarm.			
Länge (gesamt):	2.510 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	2.510 m	davon offen:	1.880 m
		verrohrt:	630 m
Abflussmengen:	normal:	3-24 l/s	
	Hochwasser:	2.400 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	1,7 km ²		
Nutzung:	Wald und Siedlungsgebiet. Zu einem kleineren Teil landwirtschaftliche Nutzflächen		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	1611	Unterhalb Blankenbergweg	II-III*
	1620	Oberhalb Von-Ketteler-Straße	II-III*
* unter Vorbehalt			
Gewässerstruktur:			
Vor allem im Unterlauf begradigt und grabenartig ausgebaut oder verrohrt.			
Besonderheiten:			
Gewässer ist auf natürliche Weise stark mit Kaliumaluminiumsulfat (Alaun) belastet, daher sehr niedrige pH-Werte. 8 Einleitungen von Niederschlags- und Drainagewasser			

Gewässernummer:	6.11		
Gewässername:	Rosenbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	südlich Pützchens Chaussee/ Holtorfer Straße		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	südlich Holzlarer Weg/ Am Weidenbach		
Allgemeine Beschreibung:			
Grabenartig ausgebautes und begradigtes Fließgewässer entlang Verkehrswegen. Nur schwache Naturnähe. Ufer stellenweise mit Hochstauden und Gebüsch bewachsen.			
Länge (gesamt):	670 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	670 m	davon offen:	670 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	0-3 l/s	
	Hochwasser:	150 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,2 km ²		
Nutzung:	Wald, landwirtschaftliche Nutzfläche und versiegelte Siedlungsfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	1720	oberhalb Rosenbach	III-IV*
"	1730	unterhalb Holtorfer Str./Pützch. Chaussee	III-IV*
* Einstufung unter Vorbehalt			
Gewässerstruktur:			
Kanalartig begradigt, parallel zu Verkehrswegen.			
Besonderheiten:			

Gewässernummer:	6.12		
Gewässername:	Weidenbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	südlich Pützchens Chaussee		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in den Alaunbach (südlich von Am Weidenbach/ Holzlarer Weg)		
Allgemeine Beschreibung:			
Grabenartig ausgebautes und begradigtes Fließgewässer entlang Verkehrswegen. Nur schwache Naturnähe. Ufer stellenweise mit Hochstauden und Gebüsch bewachsen.			
Länge (gesamt):	670 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	670 m	davon offen:	560 m
		verrohrt:	110 m
Abflussmengen:	normal:	0-4 l/s	
	Hochwasser:	240 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,3 km ²		
Nutzung:	Wald, landwirtschaftliche Nutzfläche und versiegelte Siedlungsfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 94	1810	Am Weidenbach oberhalb Verrohrung	II-III
Gewässerstruktur:			
Kanalartig begradigt, parallel zu Verkehrswegen.			
Besonderheiten:			
2 Einleitungen von Niederschlagswasser			

Gewässernummer:	6.13		
Gewässername:	Teufelsbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	nördlich der Forschungsstelle für Jagdwesen		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in den Alaunbach (südlich Glückstraße/ Holzlarer Weg)		
Allgemeine Beschreibung:			
Innerhalb der periodisch durchflossenen Waldfläche ein mäßig naturnaher Waldbach. Weiter unterstrom grabenartig ausgebautes und begradigtes Fließgewässer entlang Verkehrswegen. Nur schwache Naturnähe. Ufer stellenweise mit Hochstauden und Gebüsch bewachsen.			
Länge (gesamt):	830 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	830 m	davon offen:	830 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	0-7 l/s	
	Hochwasser:	400 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,5 km ²		
Nutzung:	Wald, landwirtschaftlich genutzte Fläche und aufgelockert bebauter Siedlungsraum		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 94	1910	oberhalb Mündung	II
Gewässerstruktur:			
Überwiegend kanalartig begradigt und parallel zu Verkehrsstrassen			
Besonderheiten:			
1 Einleitung von Niederschlagswasser			

Gewässernummer:	6.2		
Gewässername:	Wolfsbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	nördlich Veilchenweg (Gielgen)		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in den Mühlenbach (am Blankenbergweg)		
Allgemeine Beschreibung:			
Im oberen Lauf, vor dem Verlassen des Stadtgebiet ein naturnaher Bach mit seltenen Pflanzengesellschaften und hohem Artenreichtum. Mit Wiedererreichen des Stadtgebiets zeigt sich ein begradigter und ausgebauter Gewässerlauf mit sehr wenig bzw. keiner Naturnähe			
Länge (gesamt):	3.500 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	1.690 m	davon offen:	1.690 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	3-18 l/s	
	Hochwasser:	1.024 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	1,3 km ²		
Nutzung:	Wald, landwirtschaftliche Nutzfläche und aufgelockert bebaute Siedlungsfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	1240	Heidebergen, Stadtgrenze	II
Gewässerstruktur:			
Der mäandrierende Oberlauf zeigt natürliche Gewässerstrukturen auf, der Unterlauf zwischen Mündung und Stadtgrenze ist ein kanalisierter und begradigter Gewässerlauf in Beton-U-Steinen			
Besonderheiten:			
1 Einleitung von Niederschlagswasser			
Der Bach verläßt für eine Strecke von ca. 1,8 km das Stadtgebiet			

Gewässernummer:	6.3		
Gewässername:	Steinbach		
Ortsbeschreibung			
Quellgebiet/ Beginn	an der Stadtgrenze südlich der Konrad-Adenauer-Straße		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in den Mühlenbach (unterhalb Finkenweg)		
Allgemeine Beschreibung:			
Mäßig naturnahes, überwiegend ausgebautes und begradigtes Gewässer mit verrohrten Abschnitten.			
Länge (gesamt):	1.450 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	1.450 m	davon	
		offen:	1.330 m
		verrohrt:	120 m
Abflussmengen:	normal:	0-3 l/s	
	Hochwasser:	400 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,2 km ²		
Nutzung:			
Überwiegend aufgelockert bebauter Siedlungsraum, zu einem kleinen Teil landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Nutzfläche.			
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	1520	Stieglitzweg, unterhalb Zulauf	III
Gewässergütebericht 97	1510	oberhalb Finkenweg	III
Gewässerstruktur:			
Größtenteils grabenartig ausgebautes, einem Vorfluter gleichendes Gewässer			
Besonderheiten:			
Mehrere Einleitungen von Niederschlags- und Drainagewasser sowie vorgereinigtem Schmutzwasser			

Gewässernummer:	6.4		
Gewässername:	Namenloser Bach An der Vogelweide		
Ortsbeschreibung			
Quellgebiet/ Beginn	Am Tiergarten		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in das Standgewässer Kautexstraße/ Finkenweg		
Allgemeine Beschreibung:			
Das Gewässer ist zum größten Teil verrohrt und gleicht in Offenlage einem Straßenbegleitgraben. Schwache Naturnähe.			
Länge (gesamt):	640 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	640 m	davon offen:	300 m
		verrohrt:	340 m
Abflussmengen:	normal:	0-2 l/s	
	Hochwasser:	80 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,1 km ²		
Nutzung:	Aufgelockerte Siedlungsfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässerstruktur:			
Straßenbegleitgraben bzw. verrohrt			
Besonderheiten:			

Gewässernummer:	6.5		
Gewässername:	Mersbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	südlichster Bereich der bebauten Fläche von Ungarten		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	westlich des Gut Ettenhausen in den Wielesbach		
Allgemeine Beschreibung:			
Der Bach durchfließt überwiegen in einem Gehölzsaum landwirtschaftliche Nutzflächen. In diesem Bereich (von der Mündung bis zur Verrohrung) ist er naturnah. Oberhalb des verrohrten Abschnittes weist der Bach nur sehr wenig Naturnähe auf.			
Länge (gesamt):	740 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	740 m	davon offen:	600 m
		verrohrt:	140 m
Abflussmengen:	normal:	0-3 l/s	
	Hochwasser:	140 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,2 km ²		
Nutzung:	Zu einem kleinen Teil aufgelockert bebauter Siedlungsbereich, ansonsten landwirtschaftliche Nutzfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	1170	oberhalb Mündung	I-II
Gewässerstruktur:			
Von der Mündung bis zur Verrohrung tief einerodierter Bachlauf mit natürlichen Strukturen. Ein Gehölzsaum zur angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzfläche stellt eine Puffzone dar. Oberhalb der Verrohrung sind keine natürlichen Strukturen im begradigten Vorfluter für Felddrainagen zu finden.			
Besonderheiten:			
1 Einleitung von Niederschlags- und Drainagewasser			

Gewässernummer:	7		
Gewässername:	Gellenbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	südlich von Hoholz		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/Ende	verläßt das Stadtgebiet östlich von Hoholz		
Allgemeine Beschreibung:			
Durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzung geprägter, begradigter Bach mit mäßiger Naturnähe. Gewässerbegleitende Ufergehölze fehlen.			
Länge (gesamt):	1.610 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	580 m	davon offen:	580 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	0-3 l/s	
	Hochwasser:	190 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,2 km ²		
Nutzung:	Landwirtschaftliche Nutzfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	1310	kurz vor der Stadtgrenze	II
Gewässergütebericht 97	"	"	II
Gewässerstruktur:			
Begradigter Wiesengraben mit nur sehr wenig naturnahen Strukturen			
Besonderheiten:			
1 Einleitung von Niederschlags- und Drainagewasser			

Gewässernummer:	8		
Gewässername:	Thelenbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	Am Ennertbad		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in den Mischwasserkanal in der Röhfeldstraße/Pfaffenweg		
Allgemeine Beschreibung:			
Schwach naturnahes Stadtgewässer das meist nur wenig Wasser führt. Ufergehölze fehlen, jedoch sind Hochstaudenfluren zu finden. Artenarme Zoozönose.			
Länge (gesamt):	1.330 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	1.330 m	davon offen:	890 m
		verrohrt:	440 m
Abflussmengen:	normal:	1-7 l/s	
	Hochwasser:	600 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,4 km ²		
Nutzung:	Landwirtschaftliche Nutzflächen und versiegelte Siedlungs-/Gewerbeflächen		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	1432	oberhalb Industriebahn	II-III*
"			
* unter Vorbehalt			
Gewässerstruktur:			
Auf der gesamten Strecke begradigt oder verrohrt. Struktur gleicht an der Probenahmestelle 1432 einem Straßengraben			
Besonderheiten:			
1 Einleitung von Niederschlags- und Drainagewasser			

Gewässernummer:	9		
Gewässername:	Ankerbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	südöstlich von Oberholtorf		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in den Rhein (km 650,55)		
Allgemeine Beschreibung:			
Im Oberlauf mit Erreichen eines Waldgebietes ein naturnahes Gewässer mit floristisch reichhaltiger Mullboden-Krautflora. Sickerquellbereiche. Im Siedlungsbereich ein mäßig naturnahes Gewässer			
Länge (gesamt):	4.662 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	4.662 m	davon offen:	3.967 m
		verrohrt:	695 m
Abflussmengen:	normal:	6-42 l/s	
	Hochwasser:	1.155 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	3,0 km ²		
Nutzung:	Wald (Naturschutzgebiet) und Siedlungsfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	970	unterhalb Zufluss Peschsiefen	II
"	940	unterhalb BAB 59	I-II
"	920	oberhalb Verrohrung vor Mündung	I-II
Gewässerstruktur:			
Im Oberlauf vor Eintritt in das Waldgebiet grabenartig ausgebaut, wenig Naturnähe. Im Waldbereich naturnahe Strukturen, z. T. Steilufer. Zwischen BAB 59 und Mündung ist das Gewässer abschnittsweise mehrfach verrohrt. Die offenen Fließstrecken weisen mäßig naturnahe Gewässerstrukturen auf.			
Besonderheiten:			
1 Einleitung aus der Mischwasserkanalisation			
12 Einleitungen von Niederschlagswasser			
1 Einleitung von Wasser aus der Mischwasserkanalisation und Niederschlagswasser			
1 Einleitung von Niederschlags- und Drainagewasser			

Gewässernummer:	9.1		
Gewässername:	Peschsiefen		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	südlich von Oberholtorf		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	in den Ankerbach nordwestlich von Oberholtorf		
Allgemeine Beschreibung:			
Grabenartig ausgebautes Fließgewässer in landwirtschaftlich intensiv genutzter Fläche. Begleitendes Ufergehölz fehlt.			
Länge (gesamt):	1.130 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	1.130 m	davon offen:	1.130 m
		verrohrt:	- m
Abflussmengen:	normal:	2-16 l/s	
	Hochwasser:	552 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,7 km ²		
Nutzung:	Landwirtschaftlich intensiv genutzte Fläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	990	Stieldorfer Straße	II
Gewässerstruktur:			
Grabenartig ausgebaut			
Besonderheiten:			

Gewässernummer:	10		
Gewässername:	Kirvelbach		
	Ortsbeschreibung		
Quellgebiet/ Beginn	am Westhang des Paffelbergs		
Eintritt in Stadtgebiet			
Mündung/ Ende	verläßt am Humbroichweg (Oberkassel) das Stadtgebiet		
Allgemeine Beschreibung:			
Kleiner Quellbach am Hang des Paffelbergs. Er durchfließt hauptsächlich Laubwald. Der Bach und seine Umgebung bieten Lebensraum für Amphibien.			
Länge (gesamt):	780 m		
Länge (auf Stadtgebiet):	780 m	davon offen:	740 m
		verrohrt:	40 m
Abflussmengen:	normal:	0-5 l/s	
	Hochwasser:	264 l/s	
Einzugsgebiet:			
Größe:	0,3 km ²		
Nutzung:	Waldfläche		
Messstellen und Gewässergüte:			
	Nr.	Lage	Güteklasse
Gewässergütebericht 01/02	910	oberhalb der Stadtgrenze	I-II
Gewässergütebericht 99	"	"	I-II
Gewässerstruktur:			
Naturnaher Waldbach mit lehmig-sandigen Substraten, stellenweise Kaskaden. Die naturnahen Strukturen führen zu einem sehr variablen Strömungsbild.			
Besonderheiten:			
2 Einleitungen von Niederschlagswasser			

Anhang

Datenblätter der Gewässer

Zustandsbeschreibungen und Maßnahmen mit Ortsangaben

Bedeutung der Farbgebungen

Uferbewuchs	
	Hochstaudenfluren
	Dichter Strauch-/ Baumbewuchs
	Lückenhafter Strauch-/ Baumbewuchs
	Gemähter Uferassen/ Versiegelung
	Verrohrung

Naturnähe	
	bzgl. WRRL als „erheblich verändert“ ausgewiesen
	naturnah / natürlich
	schwache / mäßige Naturnähe
	sehr wenig / keine Naturnähe
	Verrohrung

Beunruhigungsgrad	
	Ruhig
	mäßig ruhig
	Unruhig
	Verrohrung

Grundlage ist die Kartierung von 1986. Später renaturierte bzw. offengelegte Bäche sind nicht bewertet worden

Mehlemer Bach (1)									
Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturhöhe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
								L1 Abschnittsweise sind die breiten Böschungs- und Uferbereiche mit standortgerechten Ufergehölzen zu bepflanzen, z.T. Einzelbäume (z.B. Silberweiden, Schwarzpappeln, Ulmen) (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.47)	Maßnahmen aus Entwurf LP Kottenforst, 4.47 nach Maßgabe des landschaftlichen Gestaltungskonzeptes zum Mehlemer Bach (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.47). <i>Eine genaue Ortsangaben für die Maßnahme L1 kann nicht gemacht werden, da die erforderliche Karte fehlt.</i>
0,00	0,33	330	Von der Mündung in den Rhein bis Mainzerstraße	Verrohrung					
0,33	0,47	140	Zwischen Mainzerstraße und B9	Bachlauf stark eingeeengt, hoher Nutzungsdruck massiv verbautes Kastenprofil mit Schotterung auf der kiesig sandigen Sohle (vgl. Gewässergütebericht 2001/02, S. 17)					
0,47	0,54	70	Bereich B9	Verrohrung					
0,54	0,58	40	Zwischen B9 und Domhofstraße	Mäßig naturnaher Zustand, z.T. massiver Uferverbau					
0,58	0,63	50	Bereich Domhofstraße	Verrohrung				W1 Offenlegung des verrohrten Baches an der Domhofstraße (Stat. 0,58 - Stat. 0,63) auf 40m Länge einschl. einer neuen Brücke (vgl. BEP 1988, W2)	W1 ist auf absehbare Zeit nicht möglich, da nach Verlegung des Speditionsbetriebes Reihenhäuser errichtet wurden.
0,63	0,90	270	Von Domhofstraße bis Kunigundenstraße	Begradigter Gewässerabschnitt mit stellenweise massivem Uferverbau, Ufermauern					
0,90	0,98	80	Von der Kunigundenstraße bis An der Nesselburg	Massiver Verbau, Trapezprofil				U1 Beseitigung des Betonpflasters an der Sohle und Böschung einschl. standortgerechter Bepflanzung zwischen Kunigundenstraße (Stat. 0,90) und An der Nesselburg (Stat. 0,98) (46 m); Bepflanzung zur Sicherung des Steilufers zwischen Kunigundenstraße und Grundschule (vgl. BEP 1988, W1 und Entwurf LP Kottenforst, 4.47) L2 Abpflanzung des Brückenbauwerkes An der Nesselburg mit Weiden (vgl. BEP 1988, L3)	
0,98	1,25	270	Zwischen An der Nesselburg und Bachemerstraße	Innerhalb einer Parkanlage technisch ausgebaut mit Rasengittersteinen				L3 Abpflanzung des Brückenbauwerkes an der Bachemer Straße (Stat. 1,25) mit Weiden (vgl. BEP 1988, L4) L4 Anpflanzung von Erlen an den Prallufern zwischen An der Nesselburg Stat. 0,98) und Bachemer Straße (Stat. 1,25). Die vorhandenen Rasengittersteine werden hierdurch entbehrlich (vgl. BEP, 1988 L2) U2 Oberhalb der Brücke Bachemer Straße (Stat. 1,25) Einbau einer rauhen Sohlgleite am vorhandenen Absturz des betonierten Bachbetts	Bezüglich des Europäischen Wasserrahmenrichtlinie wurde das Gewässer von Stat. 0,00 bis Stat. 1,23 als "erheblich verändert" eingestuft (vgl. Bestandsaufnahme, 1. Offenlage)
1,25	2,10	850	Von der Bachemerstraße bis Stadtgrenze	Überwiegend naturnahes Gewässer, Steilufer, Mäandrierung				L5 Die vorhandene Auenwaldsituation ist unbedingt zu erhalten (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.47)	

Gesamtlänge: 2100 m

Wittgesbach (2)									
Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
								L1 Gemäß dem Gestaltungskonzept Wittgesbach und dem vorliegenden Landschaftsplan werden Ufergehölze angepflanzt (vgl. BEP 1988, L2) Die Fichtenbestände in den Randbereichen sind nach Nutzung durch Anpflanzung standortgerechter Laubgehölze wie Strauchweide und Faulbaum zu ersetzen (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.46)	Einzelmaßnahmen aus dem Entwurf LP Kottenforst sind nach Maßgabe des vorliegenden landschaftlichen Gestaltungskonzeptes zum Wittgesbach durchzuführen (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.46) <i>Maßnahmen des Entwurfs LP Kottenforst können nicht genau stationiert werden, da die entsprechende Karte fehlt</i>
0,00	2,02	2020	Von der Mündung in den Rhein bis Grubenstraße/Oberstraße	Verrohrung					
2,02	2,43	410	Von Grubenstraße/Oberstraße bis Rückhaltebecken	hoher Nutzungsdruck, massiv befestigtes Regelprofil mit kiesig-sandigem Substrat (vgl. Gewässergütebericht 2001/02, S. 16)				L2 Landschaftsgerechte Gestaltung der im Bebauungsplan Nr. 8214-28 ausgewiesenen öffentlichen Grünflächen (vgl. BEP 1988, L1)	
2,43	2,71	280	Von Rückhaltebecken bis zur Einmündung des Noßbaches (2.1)	Relativ naturnaher Gewässerabschnitt, Sohlabstürze					Rückhaltebecken ist verwirklichte Maßnahme W 1 des BEP 1988. Darüber hinaus wurde ein Auenwald mit bodenständigen Laubholzarten aufgeforstet wo früher ein LKW-Parkplatz war (vgl. BEP 1988, W1)
2,71	4,70	1990	Von Einmündung des Noßbaches (2.1) (Stat. 2,71) bis zur Quelle (Stat. 3,13)	Natürliches Gewässerprofil mit lehmig-schlammigen Substraten (vgl. Gewässergütebericht 2001/02, S. 16)				L3 Die Feuchtwiesen im Bereich der Stadtgrenze (Stat. 3,13) bis zur Einmündung des Noßbaches (Stat. 2,71) sollten extensiv bewirtschaftet werden (Empfehlung) (vgl. BEP 1988, L3)	Wittgesbach bildet im Oberlauf (-> Stat. 3,13) die Stadtgrenze

Gesamtlänge: 4700 m

Noßbach (2.1)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,60	630	von der Mündung in den Wittgesbach (2) bis zur Stadtgrenze	periodisch wasserführender Wiesenbach ohne Ufergehölze. Befestigtes, sandig-kiesiges Profil (vgl. Gewässergütebericht 2001/02, S. 16)				U1 Beseitigung der 50m langen Verrohrung oberhalb Stat. 0,30 L1 Ergänzung der Ufergehölze	Stellenweise, auf insgesamt ca. 50m verrohrt

Gesamtlänge: 630 m

Godesberger Bach (3)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beurteilung	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
									Der Godesberger Bach ist Brutort vieler heimischer Bachvogelarten, die als Indikatoren für naturnahe Bachbereiche gewertet werden können (vgl. BEP 1988, S. 23)
0,00	1,08	1080	Von der Mündung in den Rhein bis zur Verrohrung unterhalb der Viktoriastraße	Weitesgehend begradigter Verlauf. Uferbefestigung durch grobe Steinschüttungen oder Betonmauern					
1,08	1,27	190	Vom Beginn der Verrohrung unterhalb der Viktoriastraße bis zu Ihrem Ende oberhalb	Verrohrung					
1,27	1,88	610	Vom Ende der Verrohrung oberhalb der Viktoriastraße bis zur Verrohrung an der DB	Weitesgehend begradigter Verlauf. Streckenweise betoniertes bzw. gepflastertes Gewässerbett, Uferbefestigung durch (Beton-) Mauern					
1,88	2,60	720	Von der DB bis etwa zur Brunnen Allee/Im Auelchen	Verrohrter Bachverlauf					
2,60	2,89	290	Von Brunnen Allee/Im Auelchen bis Quellenstraße/Brunnen Allee	Ein mit Bruchsteinen befestigtes Betonbett, mit steilen natursteinverkleideten Ufermauern.					
2,89	4,20	1310	Von Quellenstraße/Brunnen Allee entlang der Marienforster Promenade bis Gut Marienforst	Naturnaher Bachabschnitt mit dichtem Ufergehölzbewuchs					Bezüglich des Europäischen Wasserrahmenrichtlinie wurde das Gewässer von Stat. 0,00 bis Stat. 2,96 als "erheblich verändert" eingestuft (vgl. Bestandsaufnahme, 1. Offenlage)
4,20	5,19	990	Vom Gut Marienforst bis unterhalb der Einmündung des Hottesbachs (3.5) an der Wattendorfer Mühle	gerader Bachverlauf durch intensiv landwirtschaftlich genutzte Fläche, fehlender Gehölzbewuchs, Nutzung des Bachs als Viehtränke, größere Erosionsschäden				L1 Am Godesberger Bach und am Zulauf des Sandkaulbaches (Stat. 4,65) sind Ufergehölze zu ergänzen (vgl. BEP 1988, L1 und Entwurf LP Kottenforst, 7.1.19). Ein 10-15m breiter Saumbereich beiderseits des Baches ist von der Bewirtschaftung auszunehmen und der natürlichen Entwicklung zu überlassen (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 7.1.19) L2 Zwischen Gut Marienforst (Stat. 4,15) und Wattendorfer Mühle (Stat. 5,21) ist zur Abgrenzung der landwirtschaftlichen Fläche eine genügend breite Pufferzone anzulegen. - Ankauf der Flächen für die Pufferzone - Pflanzmaßnahmen im Zuge der Realisierung des Landschaftsplanes "Kottenforst"(vgl. BEP 1988, L2)	Eine genaue Stationierung der Maßnahmen nach dem Entwurf LP Kottenforst ist nicht möglich, da die betreffende Karte fehlt
5,19	6,21	1020	Von der Einmündung des Hottesbachs (3.5) bis zur Stadtgrenze	Natürlicher Bachlauf (mit Ausnahme im Bereich des Klärwerks Pech (Gmde. Wachtberg)) mit zahlreichen Windungen. Einige wenige Basaltschüttungen unterstützen die Prallhänge. Steilufer mit Brutröhren des Eisvogels.				L3 Die vorhandenen Ufergehölze sind zu erhalten und regelmäßig zu pflegen. Die Grünlandnutzung ist beizubehalten. Altholzbestände sind zu schützen, möglichst lange zu erhalten und erforderlichenfalls durch Nachpflanzungen zu ergänzen bzw. zu erneuern. Die vorhandenen Kopfbäume sind zu pflegen. (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.37)	Steilufer müssen unbedingt erhalten bleiben bzw. Geschützt werden. Hoher ökologischer Wert des gesamten Streckenabschnittes. Der Bach soll bis unterhalb der Wattendorfer Mühle (Stat. 5,10) als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden. Ziel ist es, die Bachstruktur zu erhalten und einen Ausbau zu vermeiden (vgl. BEP 1988, S. 22 f.)

Gesamtlänge: 6210 m

Keltersbaumbach (3.1)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,46	460	Von der Mündung in den Godesberger Bach (3) bis zum Beginn der Verrohrung (etwa Am Hohn)	ausgebauter und begradigter Bachlauf neben der L158, danach 200m innerhalb von Gärten				W1 Bepflanzung mit standortgerechten Laubholzarten (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 7.1.17)	Renaturierungsmaßnahme erfolgte im Zusammenhang mit dem Straßenausbau der Marienforster Straße. Nach einer Laufverkürzung von 80m mündet der Bach nun über einem Weiher in den Godesberger Bach (vgl. BEP 1988, W1)
0,46	0,52	60	Im Bereich Am Hohn	Verrohrter Bachlauf					
0,52	1,09	570	Von der Verrohrung Am Hohn bis zum Quellbereich	naturnahes Gewässer					Die Fichtenbestände in den Randbereichen sind nach Nutzung durch Anpflanzung standortgerechter Laubgehölze wie Strauchweide oder Faulbaum zu ersetzen. Das Laubholz ist zu erhalten (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.33)

Gesamtlänge: 1090 m

Fuderbach (3.2)

Km		Länge	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbe-wuchs	Beunruhig-unsgrad	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis	[m]							
0,00	0,93	930	Von der Mündung in den Godesbergerbach (3) bis zum Quellbereich westlich von Heiderhof	Mäßig naturnahes Gewässer in intensiv landwirtschaftlich genutzter Fläche (vgl. BEP 1988)				<p>U1 Der Fuderbach ist nach Maßgabe eines aufzustellenden Pflegeplanes zu pflegen. Die Quellbereiche sind zu sanieren, Tümpel sind zu entrümpeln und freizustellen. Ufergehölze sind zu ergänzen und zu pflegen. Ufersaumbereiche sind in Abschnitten der natürlichen Entwicklung zu überlassen. Der Bach ist naturnah zu gestalten und zu bepflanzen. (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 7.1.18)</p> <p>L1 Anpflanzung von fehlenden Ufergehölzen am Bach (vgl. BEP 1988, L1)</p> <p>L2 Bei angrenzenden intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen ist eine Pufferzone von 5m Breite an jeder Seite anzulegen - Ankauf der Flächen für die Pufferzone (im Rahmen des BEP) - Bepflanzung der Ufersäume im Rahmen der Realisierung des Landschaftsplanes Kottenforst (vgl. BEP 1988, L2 und Entwurf LP Kottenforst, 7.1.18)</p> <p>L3 Die vorhandenen Ufergehölze sind zu erhalten und zu pflegen. Die vorhandenen Kopfbäume sind zu pflegen (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.43)</p> <p>L4 Nadelholzbestände sind bei Hiebreife durch standortgerechte Laubholzarten zu ersetzen (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 7.1.18)</p>	

Gesamtlänge: 930 m

Venner Bach (3.3)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,30	300	Von der Mündung in den Godesberger Bach (3) bis Stat. 0,30	Relativ naturnahes Gewässer in landwirtschaftlich genutzter Fläche ohne Ufergehölze				L1 Oberhalb der Viehtränke bis zur Waldgrenze sind einige Weidengruppen anzupflanzen (vgl. BEP 1988, L1 und Entwurf LP Kottenforst, 7.2.86 a)	
0,30	0,65	350	Von Stat. 0,30 bis Stat. 0,65	Relativ naturnahes Gewässer in landwirtschaftlich genutzter Fläche ohne Ufergehölze					
0,65	1,65	1000	Von Stat. 0,65 bis zum Quellbereich	Naturnahes Gewässer in Laubwald					Der Entwurf des LP Kottenforst sieht vor, die Quellfluren in ihrem Bestand zu sichern, das Laubholz ist zu erhalten (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.38) Die Quellwiese ist in ihrem Bestand zu sichern. Die Grünlandnutzung ist zu erhalten und extensiv zu bewirtschaften (Entwurf LP Kottenforst, 4.35)

Gesamtlänge: 1650 m

Nameloser Nebenbach des Venner Bachs (3.31)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0	0,32	320	Von der Mündung in den Venner Bach (3.3) bis zum Quellgebiet	Naturnahes Gewässer in Laubwald					Ein Nebenbach (ca. 200m) mündet in dieses Gewässer

Gesamtlänge: 320 m

Nameloser Nebenbach des Venner Bachs (3.32)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0	0,34	340	Von der Mündung in den Venner Bach (3.3) bis zum Quellgebiet	Periodisch wasserführendes naturnahes Gewässer in Laubwald					

Gesamtlänge: 340 m

Nameloser Nebenbach des Venner Bachs (3.33)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0	0,28	280	Von der Mündung in den Venner Bach (3.3) bis zum Quellgebiet	Naturnahes Gewässer in Laubwald					

Gesamtlänge: 280 m

Sandkaulbach (3.4)

Km		Länge	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis	[m]							
0,00	0,70	700	Von der Mündung in den Godesberger Bach (3) bis zum Quellgebiet im Kottenforst	Das Gewässer ist auf seinem ganzen Verlauf als naturnah einzustufen. Es durchfließt im Oberlauf überwiegend Laubwaldbereiche (vgl. BEP 1988)				L1 Die Quellfluren sind in ihrem Bestand zu sichern (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.39)	renaturieren im Unterlauf erfolgte im Zuge des Straßenausbaus Ökologisch wertvoll - daher sind Beeinträchtigungen jeglicher Art zu unterlassen (vgl. BEP 1988, S. 23)

Gesamtlänge: 700 m

Hottesbach (3.5)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,09	90	Von der Mündung in den Godesberger Bach (3) an der Wattendorfer Mühle bis zum Ende der Verrohrung	Verrohrter Bachlauf				W1 Beseitigung der Verrohrung sowie der Entnahme für die Fischteiche der Wattendorfer Mühle	
0,09	0,66	570	Von Stat. 0,03 bis Quellgebiet westl. Heiderhofs	Natürlicher Bachlauf in Laubwald				L1 Anstelle von Fichten sollten bodenständige Laubhölzer nachgepflanzt werden (Erlen/Eschen); Unterhaltungsmaßnahme (vgl. BEP 1988, L1)	

Gesamtlänge 660 m

Roßsiefenbach (3.6)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,43	430	Von der Mündung in den Godesberger Bach (3) bis oberhalb des Wohngebäudes "Fischzucht"	Mäßige Naturnähe (Fischteiche)				W1 Bei anstehender Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis ist vom Eigentümer die Schaffung eines Umlaufes um das heute durchflossene Betonbecken zu fordern	
0,43	0,89	460	Von oberhalb des Wohngebäudes "Fischzucht" bis zum Quellgebiet	Naturnahe Gewässerstrukturen in einem Waldgebiet (vgl. Gewässergütebericht 2001/02, S. 15)				L2 Die Quellfluren sind in ihrem Bestand zu sichern. Das Laubholz ist zu erhalten. (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.40)	

Gesamtlänge: 890 m

Frohnholzbach (3.7)

Km		Länge	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis	[m]							
0,00	0,70	700	Vom Quellgebiet südwestlich des Heiderhofes bis zur Mündung in den Godesberger Bach oberhalb der Wattendorfer Mühle	Das Gewässer ist auf seinem ganzen Verlauf als naturnah einzustufen. Der Bach durchfließt im Oberlauf überwiegend Laubwaldbereiche					Ökologisch wertvoll - daher sind Beeinträchtigungen jeglicher Art zu unterlassen (vgl. BEP 1988, S. 23)

Gesamtlänge: 700 m

Compbach (3.8)

Km		Länge	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis	[m]							
0,00	0,33	330	Von der Mündung in den Godesberger Bach bis oberhalb des Reiterhofes	Geradliniger Bachverlauf (vgl. Gewässergütebericht 1991, S. 38)					Natürliches mäandrieren ist erwünscht. Gehölzarten: Schwarzerle, Silberweide, Strauchweiden, Esche (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 7.1.16)
0,33	1,21	880	Vom Reiterhof bis zum Quellbereich	Leicht mäandrierendes Gewässer in einem Naturprofil (vgl. Gewässergütebericht 1997, S. 16)				U1 In Quellnähe ist Faulschlamm zu entfernen. (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 7.1.16) L1 Die südlich angrenzende Weide (Gmde. Wachtberg) ist durch einen Zaun vom Gewässer zu trennen. (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 7.1.16)	

Gesamtlänge: 1210 m

Annaberger Bach (4)

Km		Länge	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis	[m]							
0,00	1,19	1190	Von der Mündung in den Rhein bis Ende der Verrohrung	Verrohrter Bachlauf					Wurde als Ableitungskanal im Zuge der Autobahnbrücke gebaut
1,19	1,53	340	Vom Ende der Verrohrung bis Godesberger Allee/B9	Aufgeweitetes Profil in Grünanlage					Umgesetzte Maßnahme W1, BEP 1988
1,53	1,75	220	Von der Godesberger Allee/B9 bis Dreizehnmorgen Weg	Verrohrter Bachlauf					
1,75	1,85	100	Zwischen Dreizehnmorgen Weg und August-Bebel-Allee	Naturnah gestalteter, künstlich geschaffener Gewässerabschnitt					
1,85	1,89	40	Im Bereich August-Bebel-Allee	Verrohrung					
1,89	2,19	300	Zwischen August-Bebel-Allee und Am Südfriedhof/Prinzenstraße	Naturnah gestalteter, künstlich geschaffener Gewässerabschnitt					
2,19	2,42	230	Vom Südfriedhof/Prinzenstraße bis Servatiusstraße	Verrohrter Bachlauf					
2,42	2,69	270	Zwischen Servatiusstraße und Verrohrung im Bachele	Künstlich geschaffener, relativ naturnaher Gewässerabschnitt.					
2,69	2,80	110	Verrohrung im Bereich Im Bachele	Verrohrung					
2,80	3,00	200	Zwischen Im Bachele und Im Wiesengrund	Renaturierter Bachlauf					
3,00	3,90	900	Von Im Wiesengrund bis Annabergerstraße	Verrohrter Bachlauf					
3,90	5,54	1640	Von Annabergerstraße bis Schmales Alleechen (=Quellgebiet)	Naturnahes, lehmiges Bachbett				U1 Oberhalb des Geröllbeckens ist durch den Einbau von Wasserbausteinen der weiteren Tiefenerosion zu begegnen L1 Abpflanzung des Geröllbeckens soweit möglich, Bepflanzung entlang der Grundstücksgrenzen und Verringerung der vorhandenen Schwarzdecke (vgl. BEP 1988, L1)	Die Einleitung von nitrat- und phosphatreichen Drainage-Abwasser vom Annaberger Feld ist zu unterbinden (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.30)

Gesamtlänge 5540 m

Gieveningsbach (4.1)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,28	280	Von der Mündung in den Annaberger Bach (4) bis zum Ende der Verrohrung)	Verrohrung				W1 Unterhalb des Geröllbeckens I (Stat. 0,11), oberes Becken an der Annaberger Straße, 70 m Offenlegung und Anhebung des Wasserspiegels, sowie 15m Renaturierung oberhalb des Geröllbeckens (vgl BEP 1988, W1)	
0,28	1,05	770	Von der Verrohrung bis in den Quellbereich	Naturnaher Waldbach					
1,05	2,60	1550		Periodisch wasserführender Graben					

Gesamtlänge: 2600 m

Klufferbach (4.2)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	1,06	1060	Von der Mündung in den Annaberger Bach (4) im Bereich Schwalbengarten/ Servatiusstraße bis Hochkreuzallee/ Klufferstraße	Verrohrung DN 500 P					
1,06	1,22	161	Von Klufferstraße bis In der Kumme	1.000 m³ Rückhaltebecken als Stauraumprofil 1,60 x 4,20 m					
1,22	1,26	42	In der Kumme	Verrohrung DN 800 B					
1,26	1,54	280	Von In der Kumme bis Geröllbecken	Im öffentlichen Raum relativ naturnah gestaltet					Zwischen Rückhalte- und Geröllbecken a) Hochwasserkanal b) offenes Mittelwasserbett
		44	von In der Kumme bis Geröll-	Verrohrung DN 800 B					
		215	becken zusätzlicher HW-Kanal	Verrohrung DN 500 B					
1,54	2,47	930	Vom Geröllbecken bis unterhalb Röttgener Wegs	Bachlauf mit natürlichen Strukturen (vgl. BEP 1988, S. 24)					
2,47	2,57	100	Im Bereich des Röttgener Wegs	Verrohrung unbekanntem Durchmessers				U1 Offenlage prüfen	
2,57	3,19	620	Von Röttgener Weg bis zum Quellbereich (etwa Venner Straße)	Bachlauf mit natürlichen Strukturen (vgl. BEP 1988, S. 24)					

Gesamtlänge 3452 m

Venusbergbach (4.3)

Km		Länge	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis	[m]							
0,00	2,18	2180	Von der Mündung in den Rhein bis zum Hindenburgplatz	Verrohrung					
2,18	2,70	520	Vom Hindenburgplatz bis zum Quellgebiet unterhalb des Uni-Klinikgeländes	Naturnah, wenig Verbauung, Sohlschotterung im Parkbereich (vgl. Gewässergütebericht 2001/02, S. 11) Renaturierter Bereich (Maßnahme BEP 1988, W1 wurde umgesetzt)					

Gesamtlänge 2700 m

Winzerbach (4.4)

Km		Länge	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis	[m]							
0,00	0,21	212	Von der Mündung in den Annaberger Bach (4) im Bereich Im Wiesengrund bis Eulenweg	Auf den unteren 65 m neu angelegter naturnaher Bach, oberhalb des Zulaufes "Schulwaldbiotop" Graben am Waldrand entlang des Eulenweges					1999 gebaut
0,21	0,93	715	Eulenweg bis Winzerstraße	Verrohrung DN 200 PE					ca. 2000 gebaut
0,93	0,99	62	Gartengrundstück	Wiesenbach auf privatem Grundstück unterhalb von Teichen					Gewässer sind privat errichtet und werden von der Eigentümerin unterhalten

Gesamtlänge 989 m

Engelsbach (5.1)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	2,67	2670	Von der Mündung in den Rhein (Stat. 0,00) bis Im Wingert	Teilweise verrohrter Bachverlauf					
2,67	3,27	600	Von Im Wingert bis unterhalb der Hochhäuser Trierer Str., dann neben dem Melbpfad und weiter innerhalb des Freibadgeländes	Im unteren Bereich z. T. verfallene Uferbefestigungen, dann naturnahe Kaskade mit oberhalb gelegener Tiefenerosionsstrecke. Im Freibad geringes Sohlgefälle mit intensiver Weidenufervegetation				Das Gewässer wurde ab der Hochhäuser der Trierer Str. in 2005 wieder offengelegt.	Im Bereich der Erosionsstrecke wird im Rahmen der Unterhaltung die Sohle und die Böschung zum angrenzenden Weg solange gesichert, bis ein Beharrungszustand sich einstellt.
3,27	3,30	30	Hochwasserrückhaltebecken	Erdbecken mit Schlammfang und Ökopprofil durch das Dammbauwerk					Es erfolgte ein Neubau im Zuge der Gewässeroffenlage im Freibad
3,30	6,59	3290	Vm Rückhaltebecken oberhalb des Melbbads/Am Botanischen Garten bis zum Quellgebiet im Kottenforst	naturnahe Strukturen mit sandig bis steinigen Substraten (vgl. Gewässergütebericht 2001/02, S. 10) Naturnaher Waldbach mit kiesig-sandiger Sohle, die teilweise mit Schotter befestigt ist (vgl. Gewässergütebericht 1997, S. 12)				U1 Rückbau von Sohlabstürzen unterhalb des Bodelschwingweges	

Gesamtlänge: 6590 m

Endenicher/Lengsdorfer Bach/Katzenlochbach (5.2 a/b/c)

	Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beurteilung	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
	von	bis								
Endenicher Bach (Stat. < 2,38)	0,00	1,80	1800	Von der Mündung in den Dransdorfer Bach (5a) bis Pastoratsgasse	Verrohrung				W1 Zwischen der Mündung und Magdalenenplatz Schaffung eines zusätzlichen Wasserlaufs für den Mittelwasserabfluss durch Anlage eines möglichst oberirdischen Gewässers. Von Stat. 0,09 bis Stat. 1,14 Offenlegung. Von Stat. 1,14 bis Magdalenenplatz (Stat.1,70) ist nur eine Verrohrung möglich.	
	1,80	1,95	150	Zwischen Pastoratsgasse bis Am Burggraben	Mäßig naturnah, z. T. massiv ausgebaut.				W2 Offenlegung von Magdalenenplatz (Stat. 1,70) bis Pastoratsgasse (Stat. 1,75) HW-Entlastungskanal von der Pastoratsgasse (Stat. 1,75) bis Am Burggraben (Stat. 1,85) Profilaufweitung und Aufweitung des linken Uferbereichs von Am Burggraben (Stat. 1,85) bis Brücke zwischen Karl-Simrock-Hauptschule und Josef-Strunck-Sporthalle (Stat. 1,97)	
	1,95	2,07	120	Zwischen Am Burggraben bis Brücke zwischen Karl-Simrock-Hauptschule und Josef-Strunck-Sporthalle	Massiv verbauter Bach mit überwiegend sandigem Substrat mit Schlamm und Schotter					
	2,07	2,48	410	Von der Brücke zwischen Karl-Simrock-Hauptschule und Josef-Strunck-Sporthalle bis Flodelingsweg	Naturnaher Ausbau in einer Parkanlage					
Lengsdorfer Bach (Stat. 2,38 bis 4,75)	2,48	2,79	310	Von Flodelingsweg bis zur BAB 565	Mäßig naturnahes bis naturnahes Gewässer in landwirtschaftlich genutzter Fläche				W3 Im Rahmen eines Gestaltungsconzeptes als Ausgleichsmaßnahme für den "Ökopunktepool" wird der Lengsdorfer Bach zwischen Flodelingsweg (Stat. 2,38) und BAB 565 (Stat. 2,69) durch kleinere wasserbauliche Maßnahmen sowie der Anlage von SPE-Flächen aufgeweitet.	Bezüglich des Europäischen Wasserrahmenrichtlinie wurde das Gewässer von Stat. 0,00 bis Stat. 2,50 als "erheblich verändert" eingestuft (vgl. Bestandsaufnahme, 1. Offenlage) Die Anlage von Wanderwegen zwischen Flodelingsweg (Stat. 2,38) und Ohligsmühle (Stat. 3,05) waren gemäß Gestaltungsconzept vorgesehen (vgl. BEP 1988, L1)
	2,79	3,15	360	Von der BAB 565 bis Ohligsmühle	Mäßig naturnaher Gewässerabschnitt, stellenweise Uferbefestigung				W4 Zwischen A 565 (Stat. 2,69) und An der Ohligsmühle (Stat. 3,05) wird der Bach auf 300 m Länge naturnah umgestaltet. Im Bereich der Ohligsmühle/Bushaltestelle wird der Bach auf ca. 50m offengelegt. Im weiteren Verlauf unter der Autobahnbrücke wird der Bach angehoben und auf 50 m offengelegt (vgl. BEP 1988, W2) L1 Anpflanzung von standortgerechten Laubholzarten als Ufergehölze zwischen BAB 565 und Ohligsmühle (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 7.2.74) im Zuge von W4	
	3,15	3,94	790	Von der Ohligsmühle bis Im Mühlenbach	Verrohrung					
Katzenlochbach (Stat. >4,75)	3,94	5,07	1130	Von Im Mühlenbach bis Rückhaltebecken	Natürlich/naturnah				L2 Ergänzung der Ufergehölze am Lengsdorfer Bach und am Mühlengraben. Wiederherstellung des Mühlengrabens von der Alten Mühle ca. 1km entlang der Geländekante. Quellregionen sind zu sichern und vor Betreten zu schützen. Viehtränken sind auf max. 10m pro Weide zu beschränken, die übrigen Flächen durch entsprechende Maßnahmen zu sichern. L3 Anpflanzung von standortgerechten Laubholzarten als Ufergehölze am Zufluss des Mahlbachbaches (Stat. 4,75)	Verbot den Katzenlochbach/Lengsdorfer Bach auszubauen (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 1.2)
	5,07	5,32	250	Rückhaltebecken					U1 Herstellung der ehemaligen Talform im Rückhaltebecken durch Entschlammung. Umbau des Grundablasses / Drossel für die Herstellung der Durchgängigkeit	
	5,32	10,92	5600	Vom Rückhaltebecken bis zur Quelle	Naturnaher Waldbach (vgl. Gewässergütebericht, 2001/02, S. 9)					

Gesamtlänge: 10920 m

Hohderfeldbach (5.21)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,24	240	Von der Mündung in den Lengsdorfer Bach bis oberhalb Provinzialstraße	vorhandener, zur Zeit ungenutzter Kanal					Von der Mündung in den Mischwasserkanal Provinzialstraße bis zum Gebäude des Rheinischen Straßenbauamts wird der Wasserlauf (80m Rohr, 240m offen) mit der Maßnahme W2 aufgehoben
0,24	0,41	170	Von der Provinzialstraße bis nördlicher Beginn des Baugebietes In der Grächt	-				W1 Bau einer Verbindung zwischen der vorhandenen Verrohrung und dem Baugebiet In der Grächt für die Herausnahme des Baches aus der MW-Kanalisation (70m offen, 100m Rohr)	
0,41	0,83	420	Vom Norden des Baugebiets In der Grächt bis zum Rheinischen Straßenbauamt	-				W2 Im Zuge der Bebauung In der Grächt soll der Bach entlang des Lärmschutzwalles der Autobahn und weiter über bereits vorhandene Bachkanäle dem Lengsdorfer Bach zugeführt werden.	
0,83	1,33	500	Vom Rheinischen Straßenbauamt bis zur BAB 565 in Höhe von Auf dem Kirchbüchel	Verrohrung				W3 Sanierung der schadhafte Verrohrung	
1,33	1,60	270	Von der BAB 565 in Höhe von Auf dem Kirchbüchel bis Jullius-Leber-Straße/ Auf dem Kirchbüchel	Mäßig naturnaher Wiesenbach				U1 Abdichtung der Gewässersohle	
1,60	1,73	130	Von Julius-Leber-Straße/ Auf dem Kirchbüchel bis Quellschacht Grünanlage Finkenhof	Verrohrung					

Gesamtlänge: 1730 m

Mahlbergbach (5.22)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,38	380	Von der Mündung in den Katzenlochbach (5.2c) bis zur Quelfassung	Mäßig naturnah bis naturfern. Kaum Fließgewässercharakter aufgrund aneinandergereihter Fischteiche.				<p>L1 Anpflanzung von Ufergehölz im Bereich der Fischteiche (vgl. BEP 1988, L1)</p> <p>L2 Angrenzende Böschungen sind der natürlichen Entwicklung zu überlassen und standortgerecht zu bepflanzen. (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.14)</p> <p>L3 Anpflanzung von standortgerechten Laubholzarten als Ufergehölze an der Mündung des Mahlbergbaches in den Katzenlochbach. Die vorhandenen Fischteiche sind aufzugeben (vgl. Festsetzung 1.2 Naturschutzgebiet Katzenlochbach/Lengsdorfer Bach) (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 7.2.44)</p>	

Gesamtlänge 380 m

Hubertusbach (5.23)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,12	120	Von der Mündung in den Katzenlochbach (5.2c) bis ca. 180m unterhalb der Reichsstraße	Verrohrung				W1 Offenlegung des verrohrten Bachabschnittes (ca. 100m) im Unterlauf bis zur Mündung in 5.2b, anschließend Bepflanzung der Uferstreifen.	
0,12	0,30	180	Von oberhalb der Verrohrung bis Reichsstraße	Mäßig naturnaher Gewässerabschnitt in Agrarlandschaft (vgl. BEP 1988)					
0,3	0,46	160	Von Reichsstraße bis zum Quellschacht in der Hubertusstraße	Wenig naturnaher angelegter Gewässerabschnitt				W2 Freilegung des Quellbereichs neben der Hubertusstraße (Lage ehemaliger Weiher)	

Gesamtlänge: 460 m

Götgesbach/Schloßbach (5.24)

	Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beumrhüg.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
	von	bis								
Götgesbach (Stat. 0,00 - Stat. 1,16)										Belastung des gesamten Gewässers durch die Zuleitung von Oberflächenwasser (Chloride) der BAB 565 (vgl. BEP 1988, S. 28)
	0,00	0,45	450	Von der Mündung in den Katzenlochbach (5.2c) bis zur Reichsstraße	Naturnaher Waldbach mit kiesig-sandigem Substrat sowie größerem Anteil von groben Geröll (vgl. Gewässergütebericht 1997, S. 10). Floristisch reichhaltige bachbegleitende Gehölze. Abwechslungsreicher Charakter des Bachbetts mit Steilufern und Kolke (vgl. BEP 1988, S. 28)					
	0,45	1,16	710	Von der Reichsstraße bis zur Einmündung des Olligbaches (5.241)	natürliche Gesamtstruktur des Baches (vgl. BEP 1988, S. 28)					
Schloßbach (Stat. 1,16 - Stat. 4,93)	1,16	1,88	720	Von der Einmündung des Olligbaches (5.241) bis zur Witterschlicker Allee	Mäßig naturnahes Gewässerbett aufgrund anthropogener Eingriffe. Unterhalb des Röttgener Sportplatzes natürliche Gesamtstruktur des Baches (vgl. BEP 1988, S. 28)				U1 Die vorhandenen Ufergehölze sind fachgerecht zu pflegen (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.15) Die Kopfweiden am Schloßbach sind zu pflegen. (turnusmäßig alle 5 Jahre) (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 7.1.11)	
	1,88	2,55	670	Von der Witterschlicker Allee bis zum (eigentlichen) Quellbereich (zwischen Forstamt Kottenforst und Forsthaus Röttgen)	Ab Witterschlicker Allee begradigt, ab Blausteiner Allee ohne Saumgehölz (vgl. BEP 1988, S. 28). Ab Fierzheimer Allee in einem Waldgebiet.				W1 Zwischen Fierzheimer und Blausteiner Allee ist das Bachbett mäandrierend zu gestalten und die Böschung in naturnaher Bauweise zu sichern, einschließlich Schaffung von Pufferzonen bei angrenzenden Ackerflächen und Pflanzung von Ufergehölzen auf 200m (vgl. BEP 1988, W1 und Entwurf LP Kottenforst, 7.1.12). Darüber hinaus sind die oberhalb liegenden Randbereiche als feuchte Brachflächen der natürlichen Entwicklung zu überlassen. Des weiteren sind Schönungssteiche mit Schilf-Röhrichtzonen nach einem aufzustellenden Detailplan anzulegen. (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 7.1.12)	Richtlinien für naturnahen Ausbau und Unterhaltung sind zu beachten. Gehölzarten zur Ergänzung der Ufergehölze: Schwarzerle, Silberweide, Schwarzpappel, Salweide, Hasel, Weißdorn. Schönungssteiche zur Klärung salzhaltiger Straßenoberflächenwasser, die von der Autobahn gesammelt in den Schloßbach geleitet werden (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 7.1.12)
	2,55	4,93	2380	Vom eigentlichen Quellgebiet bis zum Ursprung unterhalb Weingartsbahn					K2 Die Einleitungen Nr. 2-6 aus Verkehrsflächen der BAB 565 sollen saniert werden evtl. durch das Rheinische Straßenbauamt (vgl. BEP 1988, K1)	

Gesamtlänge: 4930 m

Olligsbach (5.241)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
								<p>U1 Brückenbauwerke sind zu beseitigen (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 7.1.10)</p> <p>L1 Die vorhandenen Ufergehölze sind fachgerecht zu pflegen (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.15)</p>	
0	0,51	510	Von der Mündung in den Göttgesbach/Schloßbach bis zur Verrohrung	Naturnaher/natürlicher Gewässerlauf in einem Waldgebiet					
0,51	0,58	70	Verrohrung	Verrohrung					
0,58	0,82	240	Vom Ende der Verrohrung bis zur BAB 565	Gleicht einem Entwässerungsgraben					

Gesamtlänge: 820 m

Villiper Bach (5.25)

Km		Länge	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis	[m]							
0,00	0,25	250	Von der Mündung in den Katzenlochbach (5.2b) östlich von Röttgen bis unterhalb des Kurfürstenweihers	Das Gewässer ist auf seiner ganzen Fließstrecke als natürlich einzustufen (vgl. BEP 1988). Langsam fließender, mäandrierender Waldbach (vgl. Gewässergütebericht 1991, S. 42)					
0,25	0,73	480	Von unterhalb des Kurfürstenweihers bis oberhalb des Hirschweihers	s.o.					
0,73	3,53	2800	Von oberhalb des Hirschweihers bis zum Quellgebiet im Kottenforst westlich von Villiprott	s.o.					

Gesamtlänge: 3530 m

Heilsbach (5.3)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnahe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	1,11	1110	Von der Mündung in den Alten Bach (5c) im Bereich der Bahnhofstraße bis Alte Straße/Derlestraße	Verrohrung					
1,11	1,37	260	Von Alte Straße/Derle Straße bis Konrad-Adenauer-Damm	Begradigter und naturfern ausgebauter Gewässerabschnitt.				W1 Offenlegung im Bereich des Konrad-Adenauer-Dammes, Anheben der Bachsohle in dem Abschnitt (vgl. BEP 1988, W1) U1 Am Altenheim teilweise Aufhebung der Befestigungen. Im weiteren Verlauf naturnahe Böschungsgestaltung und Bepflanzung auf insgesamt 300m (vgl. BEP 1988, W1)	Entfällt lt. Beschluß Bez. Verl. Hardtberg am 11.1.89 u. Stadtplanungsausschuss am 25.1.89
1,37	1,64	270	Von Konrad-Adenauer-Damm bis unterhalb des ersten Fischteichs	naturnah gestalteter Bachlauf in einer Parkanlage, Ufer und Sohle jedoch mit Rasengittersteinen befestigt (vgl. Gewässergüte-bericht 2001/02, S. 8)					
1,64	1,79	150	Von unterhalb des ersten Fischteichs bis zum Quellgebiet	Erhebliche Beeinflussung des Bachcharakters durch drei eingeschaltete kleine Fischteiche (vgl. BEP 1988, S. 29). Oberhalb der Fischteiche naturnah/ natürlich					

Gesamtlänge: 1790 m

Dichbach (5.31)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,14	140	Von der Mündung in den Heilsbach (5.3) bis zur Alte Straße	Verrohrung					
0,14	0,25	110	Von der Alte Straße bis zur oberstromigen Grundstücksgrenze Grimm-gasse Nr. 15	begradigter grabenartiger Bachlauf, z. T. massiver Betonverbau					
0,25	0,50	250	Von der oberstromigen Grundstücksgrenze Grimm-gasse Nr. 15 bis zur Kurfürstenquelle	Verrohrung mit kurzen offenliegenden Gewässerabschnitten				W1 Innerhalb der im Bebauungsplan Nr. 7319-73 ausgewiesenen Grünfläche soll der Dichbach auf 300m Länge offengelegt und renaturiert werden	

Gesamtlänge: 500 m

Hitelbach (5.4)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,71	710	Von der Stadtgrenze bis zur Quelle	Das Gewässer ist auf seiner gesamten Strecke als naturnah einzustufen.				L1 Der Bereich der beiden Quellarme sind weiterhin eingezäunt zu schützen (vgl. Entwurf LP Kottenforst, 4.27)	Typischer Lebensraum für den Feuersalamander und anderer Amphibien

Gesamtlänge: 710 m

Rehsprungbach (5.5)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	1,60	1600	Vom Gewässerursprung am Rehsprungmaar im Kottenforst bis zum Königsmaar an der Stadtgrenze	Das Gewässer kann auf seinem ganzen Verlauf als naturnah eingestuft werden. Durchfließt Waldgebiet. Dichtes Saumgehölz (vgl. BEP 1988, S. 29)					

Gesamtlänge: 1600 m

	5,81	6,94	1125	Vom Hövelweg bis zum Holzlarer See	Überwiegend naturnaher Gewässerabschnitt mit dichtem Ufergehölz, im oberen Abschnitt etwa ab Bennerscheidweg bis zum See mit Rasengittersteinen ausgebaut.			<p>W2 Sanierung und naturnahe Gestaltung zwischen Hardtweiherstraße und Mühlenweg. Beseitigung der Uferabbrüche durch Anhebung der Bachsohle und Bepflanzung der Ufer. Abbruch des Einlaufbauwerkes und der Betonbefestigung am Mühlenweg. (vgl. BEP 1988, W2)</p> <p>W3 Umleitung des Mühlendorferbachs um den Holtorfer See (ca. 400m) mit HW-Entlastung in den See von etwa Stat. 6,67 bis 7,12 (anstelle Maßnahme BEP 1988, Bach Nr. 6b, W3) (vgl. auch LP Ennert, Festsetzung, 7.1.23)</p>	ca. 15m Verrohrung am Holzlarer See
	6,94	7,04	105	Holzlarer See					Strecke ist Luftlinie über den See
Wiesesbach (6d) (Stat. >8,0)	Holtorfer Bach (6c) (Stat. 7,04 bis 8,7,04								
	7,04	8,03	990	Vom Holzlarer See bis zum Quellgebiet (Ungartenstraße)	Natürlicher mäandrierender Gewässerabschnitt in Laubwald			<p>W4 Der Zufluss zum Holtorfer Bach ("Auf dem großen Scheidfeld") ist zu renaturieren, die Bachufer sind mit Erlengruppen zu bepflanzen (vgl. LP Ennert, Festsetzung, 7.1.24 u. 7.1.25)</p> <p>L7 Das Ufer ist im NSG vor Viehtritt und Gülleeintrag zu schützen. Das Bachufer ist einzuzäunen (vgl. LP Ennert, Festsetzung, 7.1.29)</p>	
Wiesesbach (6d) (Stat. >8,0)	8,03	8,39	360	Unterer Bachabschnitt	Naturnaher Gewässerabschnitt in landwirtschaftlicher Nutzfläche, teilweise mit dichtem Ufergehölz im Gewässerrandstreifen				
	8,39	8,61	130	Oberer Bachabschnitt	Naturnaher Gewässerabschnitt in landwirtschaftlicher Nutzfläche, teilweise mit dichtem Ufergehölz im Gewässerrandstreifen			<p>W5 Der Wiesesbach bei Ungarten ist zu renaturieren; der grabenartige Ausbau durch Aufweitungen und mäandrierenden Verlauf zu verändern. Die Bachufer sind mit Erlen und Weiden zu bepflanzen (vgl. LP Ennert, Festsetzung, 7.1.27)</p>	

Gesamtstrecke: 8520 m

Alaunbach (6.1)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
									Der Alaunbach ist zu renaturieren (vgl. LP Enner, Festsetzung, S. 21 u. 33)
0,00	0,38	380	Von der Mündung in den Mühlenbach (6b) bis zur Schulstraße	Grabenartig begradigter Bachlauf (vgl. BEP 1988, S. 31)				L1 Zwischen Siegburger Straße und Fußgängerbrücke (vgl. BEP 1988, L3) U1 Abflachung der Ufer und Anlage eines Uferstrandstreifens als Ausgleich für jedes einzelne Baugrundstück zwischen Fußgängerbrücke und Schulstraße (vgl. grünordnerische Festsetzung des B-Planes 8124-23)	
0,38	0,62	240	Von der Schulstraße bis zur Von-Ketteler-Straße	Verrohrung					
0,62	0,91	290	Von der Von-Ketteler-Straße bis Am Weidenbach	Grabenartig begradigter Bachlauf (vgl. BEP 1988, S. 31)				W1 Umgestaltung innerhalb der Bachparzelle zwischen Von-Ketteler-Straße und Marktstraße, Bepflanzung und bachbegleitender Weg auf 160 m (vgl. BEP 1988, W2) L2 Strauchbepflanzung (Strauchweiden) am Pützchens Markt (vgl. BEP 1988, L1)	
0,91	1,06	150	Von Am Weidenbach bis zur Einmündung des Weidenbachs (6.12)	Verrohrung					
1,06	1,78	720	Von der Einmündung des Weidenbachs (6.12) bis Am Rehsprung/ Küppersgarten	Im oberen Abschnitt 1987 auf 200m renaturiert (vgl. BEP 1988, Im unteren Abschnitt grabenartig begradigter Bachlauf (vgl. BEP 1988, S. 31) und hoher Nutzungsdruck				W2 Natürliche Gestaltung des begradigten Baches, einschließlich ufergerechter Bepflanzung zwischen Globus und Am Rehsprung (Naßwiesenbereich Rinderbroich) 400 m (vgl BEP 1988, W1 und LP Enner, Festsetzung, 7.1.11) L3 Bepflanzung des Nebenbaches am Holzlarer Weg (vgl BEP 1988, L2)	
1,78	2,02	240	Von Am Rehsprung/ Küppersgarten entlang Küppersgarten	Verrohrung					
2,02	2,51	490	Von Küppersgarten bis zum Quellbereich südlich der Grundschule Holzlar	Naturnaher Bachlauf, im unteren Abschnitt an Waldrand mit angrenzender Siedlungsfläche (Gärten), im oberen Abschnitt in Wald					

Gesamtlänge: 2510 m

Rosenbach (6.11)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,67	627	Von der Mündung in den Alaunbach (6.1) bis zum Quellbereich südlich Pützchens Chaussee/ Holtorfer Straße	Kanalartig begradigt, parallel zu Verkehrsstrassen (vgl. BEP 1988, S.32)				<p>W1 Verlegung des Bachlaufs (310m Länge) entlang der Straße Rosenbach bis Alaunbachweg, wo er wieder in sein heutiges Bett mündet. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Alaunbachweges</p> <p>L2 Geringfügige Umgestaltung innerhalb der Bachparzelle, Bepflanzung (vgl. BEP 1988, L1)</p>	Die Bachparzelle ist größtenteils breit genug, damit das Gewässer in einem leicht gewundenen und abgepflanzten Bachbett verlaufen kann. Sofern der Bach an städtische Grundstücke grenzt, sollte dies ermöglicht werden (vgl. BEP 1988, S. 32)
0,67	1,12	446,8	Pützchens Chaussee neben der Verrohrung vor den Siedlerhäusern verläuft zum Teil noch ein offener Graben	Verrohrung DN 200 bis DN 600					

Gesamtlänge: 1073,8

Weidenbach (6.12)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,11	110	Von der Mündung in den Alaunbach (6.1) (Am Weidenbach, Globus Markt) bis Teufelbach Weg/ Weidenbach	Verrohrung					
0,11	0,67	560	Von Teufelsbach Weg/ Weidenbach bis zum Quellgebiet südlich der Pützchens Chaussee	Kanalartig begradigt entlang Verkehrsstrassen				<p>L1 Bepflanzung im Bereich der Mähweide und Naßwiesen am Rinderbroich (vgl. LP Ennert, Festsetzung, 7.1.9).</p> <p>W1 Umgestaltung und teilweise Verlegung des Weidenbachs auf ca. 200m Fließstrecke gemäß B-Plan 8123-14 (vgl. BEP 1988, L1). Bei angrenzenden städtischen Grundstücken erhält der Bach einen mäandrierenden Verlauf, anschließend Uferbepflanzung</p>	<p>Der Weidenbach ist zu renaturieren (vgl. LP Ennert, Festsetzung, S 21)</p> <p>Die Bachparzelle ist größtenteils breit genug, damit das Gewässer in einem leicht gewundenen und abgepflanzten Bachbett verlaufen kann. Sofern der Bach an städtische Grundstücke grenzt, sollte dies ermöglicht werden (vgl. BEP 1988, S. 32)</p>

Gesamtlänge: 670 m

Teufelsbach (6.13)

Km		Länge	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis	[m]							
0,00	0,56	560	Von der Mündung in den Alaunbach (6.1) bis Am Rehsprung	Kanalartig ausgebauter und begradigter Bachlauf	Yellow	Red	Red	L1 geringfügige Umgestaltung innerhalb der Bachparzelle, Bepflanzung im Bereich der Mähweiden und Nasswiesen am Rinderbroich.	Die Bachparzelle ist größtenteils breit genug, damit das Gewässer in einem leicht gewundenen und abgepflanzten Bachbett verlaufen kann. Sofern der Bach an städtische Grundstücke grenzt, sollte dies ermöglicht werden (vgl. BEP 1988, S. 32)
0,56	0,83	270	Von Am Rehsprung bis zum Quellbereich nördlich der Forschungsstelle für Jagdwesen	periodisch wasserführender, mäßig naturnaher Waldbach	Yellow	Green	Green		

Gesamtlänge: 830 m

Wolfsbach (6.2)

Km		Länge	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis	[m]							
0,00	0,65	650	Von der Mündung in den Mühlenbach bis zur Stadtgrenze zu St. Augustin	Unterer Abschnitt bis etwa Kautexstraße naturnah gestalteter Bachlauf, oberhalb kanalisierter und begradigter Bachlauf in Beton-U-Steinen				W1 700 m Renaturierung (Beseitigung der Beton-U-Steine) entlang der Siegburger Str. zwischen Bechlinghoven und Stadtgrenze. Neben einem mäandrierenden Bachlauf mit vielfältigen Bachbettstrukturen soll ein bachbegleitender Erlensaum angelegt werden (Ausgleich im Rahmen des B-Plan 8224-14)	
2,46	3,50	1040	Von der Stadtgrenze bei Heidebergen bis zum Quellgebiet bei Gielgen	Naturnaher, mäandrierender Waldbach				W2 Die vorhandenen Viehtränken am Wolfsbach sind zu ordnen und auf einen Mindestbestand zu reduzieren (vgl. LP Ennert, Festsetzung, 1.2)	

Gesamtlänge: 1690 m

Steinbach und Nebenbäche (6.3)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,60	600	Von der Mündung in den Mühlenbach (6b) bis Stieglitzweg	Periodisch wasserführender, der überwiegend einem Vorflutergraben gleicht mit nur gering verbauten Bereichen unterhalb des Finkenweges und unterhalb des Stieglitzweges (vgl. BEP 1988, S. 33, Gewässergütebericht 1991, S. 62 u. Gewässergütebericht 2001/02, S. 22)				L1 Im Abschnitt zwischen Finkenweg und Holzlarer Straße ist ein bachbegleitender Fußweg und eine Grünzone anzulegen (vgl. BEP 1988, L1)	
0,60	0,83	230	Entlang des Stieglitzwegs (Richtung NW) bis etwa Holzlarer Straße	Nur periodisch wasserführender, geradliniger und ausgebauter Bachlauf mit Vorflutergraben-Charakter					
0,83	0,95	120	Von etwa Holzlarer Straße bis Siebengebirgsstraße	Verrohrung					
0,95	1,45	500	Von der Siebengebirgsstraße bis zum Quellgebiet südlich der Konrad-Adenauer-Straße	Nur periodisch wasserführender, geradliniger Bachlauf					Nach Auswechslung des Drainkanals wurde hierüber als Bachlauf eine Mulde angelegt

Gesamtlänge: 1450 m

Namenloser Nebenbach des Steinbachs (6.31)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,43	430	Von der Mündung in den Steinbach (6.3), parallel zum Bergmeisterstück bis zum Standgewässer im Bereich Am Weiher	begradigter Bachlauf sowie zwei angeschlossene Standgewässer					

Gesamtlänge: 430 m

Namenloser Nebenbach des Steinbachs (6.32)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,75	750	Von der Mündung in den Steinbach (6.3) am Stieglitzweg bis etwa Dahlienweg	Unterlauf naturnah ausgebaut					Verlauf teilweise durch NSG
0,75	0,91	160	Von etwa Dahlienweg bis zum Ursprung im Ginsterweg	Verrohrung					

Gesamtlänge: 910 m

Namenloser Nebenbach des Steinbachs (6.33)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,47	470	Von der Mündung in den Steinbach (6.3) am Stieglitzweg bis zum Heideweg	Verrohrung					
0,47	0,81	340	Vom Heideweg bis zum Quellgebiet westlich Christ-König-Straße	Begradigter Bachlauf entlang eines Fußweges, Quellbereich in Hausgärten					

Gesamtlänge: 810 m

Namenloser Nebenbach des Steinbachs (6.34)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,30	300	Von der Mündung in den Steinbach (6.3) nordöstlich der Siebengebirgsstraße bis zum Standgewässer nördlich von Am Tanzberg	Zum Teil zugeschütteter und zugewachsener sowie verrohrter Graben mit relativ naturnahen Strukturen				U1 Profil von Hand herstellen, Verrohrung aufnehmen	Private Nutzung einschränken

Gesamtlänge: 300 m

Namenloser Bach an der Vogelweide (6.4)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,34	340	Von der Mündung in das Standgewässer Kautexstraße/ Finkenweg bis Finkenweg/ An der Vogelweide	Verrohrung					
0,34	0,64	300	Von Finkenweg/ An der Vogelweide bis Am Tiergarten (Ursprung)	Straßenbegleitgraben					statt einer breiten Straße wurde der ehemalige Steinbachnebenlauf im Zuge des Straßenausbaus als Grüngestaltungselement erhalten. Einleitungen von Dachentwässerungen

Gesamtlänge: 640 m

Mersbach (6.5)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,42	420	Von der Mündung in den Holtorfer Bach (6) bis zur Verrohrung im Bereich der Stadtgrenze	natürliche Bachbettstruktur, tief erodiert					
0,42	0,56	140	Verrohrung im Bereich der Stadtgrenze	Verrohrter Bachlauf					
0,56	0,74	180	Vom Ende der Verrohrung bis zum Quellbereich	begradigter Bachlauf, Vorflut für Felddrainagen					

Gesamtlänge: 740 m

Gewässername: Gellenbach (7)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,58	580	Von der Stadtgrenze nach Vinxel bis zu seinem Quelle östlich Siebengebirgsstraße/ Ungartenstraße	Durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzung geprägter, begradigter Bachlauf (vgl. BEP 1988, S. 34) Wiesengraben (vgl. Gewässergütebericht 1991, S. 63)				L1 Geringfügige Umgestaltung des Bachlaufes innerhalb der Bachparzelle und Bepflanzung der Ufer soweit notwendig (vgl. BEP 1988, L1 und LP Ennert, Festsetzung, 7.1.19) W1 Der Gellenbach ist zu renaturieren (vgl. LP Ennert, Festsetzung, 2.4)	Geringfügige Umgestaltung des Bachlaufes innerhalb der Bachparzelle und Bepflanzung der Ufer führen durch einen geringen Aufwand zu größerer Naturnähe (vgl. BEP 1988, S. 34)

Gesamtlänge: 580 m

Namenloser Nebenbach des Gellenbachs (7.1)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,26	260	Von seiner Mündung in den Gellenbach (7) bis zur Quelle nördlich Kaninsberg/ Hoholzstraße	Durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzung geprägter, begradigter Bachlauf (vgl. BEP 1988, S. 34) Wiesengraben (vgl. Gewässergütebericht 1991, S. 63)				L1 Geringfügige Umgestaltung des Bachlaufes innerhalb der Bachparzelle und Bepflanzung der Ufer soweit notwendig	Geringfügige Umgestaltung des Bachlaufes innerhalb der Bachparzelle und Bepflanzung der Ufer führen durch einen geringen Aufwand zu größerer Naturnähe (vgl. BEP 1988, S. 34)

Gesamtlänge: 260 m

Gewässername: Thelenbach (8)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,11	110	Von der Mündung in den Mischwasserkanal in der Röhfeldstraße/Pfaffenweg bis etwa Röhfeldstraße Hausnummer 50/52	Verrohrung				W1 Herausnahme aus dem MW-Kanal durch ein DN 200 Rohr im Scheitel des DN 2500 Kanals entlang des Pfaffenwegs (ca. 300m) bis Siegburger Straße und Überleitung in den Abschlagskanal RSE-Trasse	Geplante Versickerungsanlage an der Röhfeldstraße ist aus geologisch-hydrologischen Gründen nicht möglich (vgl. BEP 1988, W1)
0,11	0,43	320	Von Röhfeldstraße 50/52 bis zwischen In den Wiesen und Maarstraße	Grabenartig ausgebauter Gewässerabschnitt in Gewerbegebiet				W2 Zwischen In den Wiesen und Röhfeldstraße erfolgt eine geringfügige Umgestaltung des geradlinigen Bachlaufes innerhalb der Bachparzelle (vgl. BEP 1988, W1)	
0,43	0,61	182	Von zwischen In den Wiesen und Maarstraße bis Maarstraße	Verrohrung					
0,61	1,13	516	Von Maarstraße bis westlich von Am Knippchen/ Am Ennertbad	Grabenartig ausgebauter Gewässerabschnitt entlang Verkehrsfläche bzw. in landwirtschaftlich genutzter Fläche				W3 Verlegung des Bachlaufes entlang der Industriebahn und Aufhebung entlang der Maarstraße im Zuge der Anbindung der BAB 59	
1,13	1,37	243	Von westlich von Am Knippchen/ Am Ennertbad bis zum Quellbereich am Ennertbad	Verrohrung					

Gesamtlänge: 1371 m

Namenloser Nebenbach des Thelenbachs (8.1)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,36	360	Von der Mündung in den Thelenbach (8) bis zum Ursprung westlich des Umspannwerks	Grabenartig ausgebauter Gewässerabschnitt in Gewerbegebiet					Bei Umsetzung von W3 wird hier der Thelenbach angebunden

Gesamtlänge: 360 m

Ankerbach (9)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beurteilung	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	0,05	50	Von der Mündung in den Rhein bis Oberkasseler Straße	Verrohrung				W1 Offenlage	
0,05	0,24	190	Vom Ende der Verrohrung bis Konrad-Zuse-Platz	Reaktiv naturnaher Gewässerabschnitt entlang Rad- u. Fußweg					
0,24	0,28	43	Konrad-Zuse-Platz	Verrohrung					Neues Ökokastenprofil
0,28	0,38	96	Konrad-Zuse-Platz bis DB	Renaturierter Verlauf				Erneuerung durch DB erforderlich	Offenlage durch LEG zwischen Platz am Wasserturm und DB
0,38	0,41	28	DB-Durchlass	Verrohrung					
0,41	0,73	324	Oberhalb DB bis Königswinterer Straße	Renaturierter Verlauf					Umsetzung erfolgte im Zuge des Neubaus Polizeipräsidium
0,73	0,77	40	Königswinterer Straße	Verrohrung					Kastenprofil
0,77	0,99	220	Zwischen der Bahntrasse und Weidenweg	Renaturierter Verlauf					Umsetzung erfolgte im Zuge des Neubaus Polizeipräsidium
0,99	1,46	465	Vom Weidenweg bis Am Bungert	Verrohrung					
1,46	1,63	170	Zwischen Am Bungert bis zur BAB 59	Naturnaher Gewässerabschnitt in Waldfläche					
1,63	1,75	120	Im Bereich der BAB 59	Bachbett mit Steinen befestigt (vgl. BEP 1988, S. 35)					
1,75	3,40	1655	Von der BAB 59 bis zum Rückhaltebecken	Natürliche Bachstrukturen, stellenweise mit Sickerquellbereichen					
3,40	3,70	300	Rückhaltebecken						
3,70	4,15	450	Vom Rückhaltebecken bis zur Waldgrenze	Natürlicher Gewässerabschnitt (vgl. BEP 1988, S. 34)					
4,15	4,59	442	Von der Waldgrenze bis zur Stieldorfer Straße in Oberholforf	Grabenartig ausgebauter Gewässerabschnitt (vgl. BEP 1988, S. 34)				L1 Am begrabigten Bachabschnitt in Oberholforf sollen einzelne Weiden angepflanzt werden (vgl. BEP 1988, L1) L2 Wiedervernässung von Quellfluren und Entfernen von Fichten (Kosten entstehen im Rahmen des LP) (vgl. BEP 1988, L2) W4 Der Ankerbach ist zwischen Oberholforf und Eintritt in den Wald zu renaturieren, der Bachlauf ist naturnah zu gestalten, die Ufer sind zu bepflanzen; es sind 5 m breite Gewässerschonstreifen am Ackerrand anzulegen. Es ist ein Pflege- und Entwicklungsplan aufzustellen (vgl. LP Ennert, Festsetzung, 7.1.35)	
4,59	4,66	69	In der Stieldorfer Straße bis zur Quelfassung						ehemalige Wassergewinnung, nun Notwasserversorgung

Gesamtlänge 4662 m

Peschsiefen (9.1)

Km		Länge [m]	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis								
0,00	1,13	1130	Von der Mündung in den Ankerbach bis zur Quelle	Grabenartig ausgebautes Fließgewässer in landwirtschaftlich intensiv genutzter Fläche (vgl. BEP 1988)				L1 Bachbegleitende Erlen- und Weidenbepflanzung (siehe Landschaftsplan), die gleichzeitig als Pufferzone dienen soll. - Ankauf der Flächen für die Pufferzonen - Bepflanzung innerhalb der Realisierung des Landschaftsplanes. (vgl. BEP 1988, L1 und LP Ennert, Festsetzung, 7.1.34)	

Gesamtlänge 1130 m

Kirvelbach (10)

Km		Länge	Ortsbeschreibung	Zustandsbeschreibung	Naturnähe	Uferbew.	Beunruhig.	Maßnahmenbeschreibung	Anmerkungen
von	bis	[m]							
0,00	0,14	140	von der Stadtgrenze bis Stat. 0,14	naturnaher Waldbach mit lehmig-sandigen Substraten, stellenweise Kaskaden (vgl. Gewässergütebericht 2001/02, S. 18)					
0,14	0,16	20	Von Stat. 0,14 bis Stat. 0,16	Verrohrung					
0,16	0,20	40	von Stat. 0,16 bis L490	naturnaher Waldbach mit lehmig-sandigen Substraten, stellenweise Kaskaden (vgl. Gewässergütebericht 2001/02, S. 18)					
0,20	0,22	20	Bereich der L 490 bis Stat. 0,22	Verrohrung					
0,22	0,78	560	Von Stat. 0,22 bis zur Quelle	naturnaher Waldbach mit lehmig-sandigen Substraten, stellenweise Kaskaden (vgl. Gewässergütebericht 2001/02, S. 18)					

Gesamtlänge: 780 m